Festbüchlein

auf

die Geburt und Kindheit, das Leiden und Sterben, die Auferstehung und Himmelfahrt

unseres

HErrn und Heilandes

Jesu Christi,

nach den vier Evangelisten zusammengestellt mit erläuternden Ueberschriften und Parallelstellen und den auserlesensten Liederversen

für

Schule und Haus.

Nürnberg, 1854.

Verlag der Joh. Phil. Raw'schen Buchhandlung

(C. A. Braun.)

Die

Geburt und Kindheit

unseres

Herrn und Heilandes

Jesu Christi

nach den vier Evangelisten zusammengestellt, mit erläuternden Ueberschriften und Parallelstellen und den auserlesensten Liederversen.

Eine Gabe für die Advents-, Weihnachts- und Epiphanienzeit

für

Schule und Haus.

Nutzanwendungen zum Geschlechtsregister gibt ein Anhang.

Nürnberg,

in der Joh. Phil. Raw'schen Buchhandlung.

1853.

Druck der Sebald'schen Offizin.

Aufrichtung des Königreiches Gottes auf Erden durch Jesum Christum.

Er kommt, er kommt, der starke Held,
Voll göttlich hoher Macht;
Sein Arm zerstreut, sein Blick erhellt
Des Todes Mitternacht.

Wer kommt? wer kommt? wer ist der Held
Voll göttlich hoher Macht?
Sieh, Christus ists! Lobsinge Welt!
Dein Heil wird dir gebracht.

Er schleußt nun wieder auf die Thür
Zum schönen Paradeis.
Der Cherub steht nicht mehr dafür
Gott sei Lob, Ehr und Preis!

Grundlegender Eingang*)

nach den vier Evangelisten.

Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße der Boten, die da Friede verkündigen, Gutes predigen, Heil verkündigen; die da sagen zu Zion: Dein Gott ist König. Jes. 52, 7.

Psalm 93.

a) nach **Markus**,

welcher zunächst für Christen aus den Heiden in lebendigen Schilderungen Jesum als den Sohn Gottes, in seinen Thaten gegenüber der Thorheit des Heidenthums anschaulich vor die Augen treten läßt.

*) Dieser Eingang mag von denen, welchen er etwa zu schwer dünken sollte, überschlagen werden.

Es beginnt die frohe Botschaft von Jesu Christo, dem Sohne Gottes!

Markus 1, 1.

Dieß ist der Anfang des Evangelii von Jesu Christo, dem Sohn Gottes.

Machet die Thore weit und die Thüren in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe! Wer ist derselbe König der Ehren? Es ist der Herr, stark und mächtig, der Herr mächtig im Streit. Es ist der Herr Zebaoth, er ist der König der Ehren. Ps. 24, 7.

Dieß ist der Tag, den der Herr macht; lasset uns freuen und fröhlich darinnen sein. O Herr hilf! o Herr, laß wohlgelingen! Gelobet sei der da kommt im Namen des Herrn! Ps. 118, 24—26.

Selig sind die Augen, die da sehen das ihr sehet. Denn ich (Christus) sage euch: Viel Propheten und Könige wollten sehen das ihr sehet, und habens nicht gesehen; und hören das ihr höret, und habens nicht gehöret. Luc. 10, 23—24.

Wie soll ich dich empfangen?
Und wie begegn' ich dir?
O aller Welt Verlangen,
O meiner Seelen Zier;
O Jesu, Jesu setze,
Mir selbst die Fackel bei,
Damit, was dich ergötze,
Mir kund und wissend sei.

---

b) nach Johannes,

welcher darstellt, wie die Herrlichkeit vom Vater in der Gottmenschlichen Person Jesu erschienen, in dessen göttliche Tiefen er einführt, wie er sie selber geschaut hat.

Vgl.: 1 Joh. 1, 1—3. Das da von Anfang war, das etc.

Joh. 1, 1—18.

1. Das uranfängliche, selbstständige Wort ist geoffenbaret im Fleisch. Wir habens geschaut. Verschiedenes Verhalten der Menschen dagegen.

a. Der, in welchem Gott sich selber ausspricht, ist Gott von Ewigkeit, ein persönliches Wesen, Gott von Gott, Licht vom Licht; er hat sich, ehe er Mensch geboren, durch die Schöpfung geoffenbart, der Urquell alles Lebens und Lichtes der Menschen.

Joh. 1, 1—4.

Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort. (Das Wort war Gott). Dasselbige war im Anfang bei Gott. Alle Dinge sind durch dasselbige gemacht (geworden), und ohne dasselbige ist nichts gemacht, was gemacht ist. In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen.

Psalm 2.

Erläuternde Bibelstellen,

daß Jesus Christus von Ewigkeit gewesen und sich in der Zeit durch die Schöpfung geoffenbaret hat.

Sein Ausgang ist von Anfang und von Ewigkeit her gewesen (Mich. 5, 1). Er ist das A und das O, der Anfang und das Ende, der da ist und der da war und der da kommt, der Allmächtige, der Erste und der Letzte (Offb. 1, 8. 22, 13.), der Glanz der Herrlichkeit Gottes und das Ebenbild seines Wesens, durch den er auch die Welt gemacht hat (Ebr. 1, 2. 3.), der wahrhaftige Gott und das ewige Leben (1 Joh. 5, 20.), Gott über Alles gelobet in Ewigkeit (Röm. 9, 5.); der von sich selber zeugt: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ehe denn Abraham ward, bin ich (Joh. 8, 58.); wer mich siehet, der siehet den Vater (Joh. 14, 9.); Ich und der Vater sind Eines (Joh. 10, 30). Da Jesaias Cap. 6. die Herrlichkeit des Herrn sahe, sahe er Christi Herrlichkeit und redete von ihm. Joh. 12, 41. — vgl. Ebr. 1, 1—12.

Der Himmel ist durch Sein Wort gemacht (Ps. 33, 6.) und durch ihn (in ihm) Alles geschaffen, das im Himmel und auf Erden ist, das Sichtbare und Unsichtbare, beide die Thronen und Herrschaften und Fürstenthümer und Obrigkeiten; es ist Alles durch ihn und zu ihm geschaffen. Und Er ist vor Allen, und es bestehet Alles in ihm. Col. 1, 16. 17.)

(Sprüche 8, 22—31.)

Wie der Vater hat er das Leben in ihm selber (Joh. 5, 26.); Er hat Macht, es zu lassen und Macht, es wieder zu nehmen (Joh. 10, 17.), Er ist die Auferstehung und das Leben (Joh. 11, 17.), der Weg und die Wahrheit und das Leben (Joh. 14, 6.), das Licht der Welt (Joh. 8, 12.).

Du wesentliches Wort,
Vom Anfang her gewesen,
Du Gott, von Gott gezeugt,
Von Ewigkeit erlesen
Zum Heil der ganzen Welt;
O mein Herr Jesu Christ,
Willkommen, der du mir
Zum Heil geboren bist!

Das Leben ist in dir
Und alles Licht des Lebens;
Laß an mir deinen Glanz,
Mein Gott, nicht sein vergebens.
Weil du das Licht der Welt,
So sei mein Lebenslicht,
O Jesu, bis mir dort
Dein Sonnenlicht anbricht.
(Mel. O Gott, du frommer Gott.)

b. aber er ward von Anfang schon nicht erkannt.

Joh. 1, 5.

Und das Licht scheinet in der Finsterniß, und die Finsterniß habens nicht begriffen (aufgenommen.)

Beispiele.

Ungehorsam der ersten Menschen 1 Mos. Cp. 3. — Cain und sein Geschlecht 1 Mos. 4. — Die Men-

schen wollen sich den Geist Gottes nicht mehr strafen lassen, denn sie sind Fleisch. 1 Mos. 6, 3 2c. — Thurmbau in Babel 1 Mos. 11, 3. —

Röm. 1, 19—33. Apostg. 14, 16.

Den Tauben öffne das Gehör,
Die Stummen richtig reden lehr,
Die nicht bekennen wollen frei,
Was ihres Herzens Glaube sei.

Erleuchte die da sind verblendt,
Bring her die sich von uns getrennt,
Versammle die zerstreuet gehn,
Mach feste die im Zweifel stehn.

2. Seinem Auftreten voran geht die Predigt des Gesetzes und der Propheten — zuletzt Johannes der Täufer, in dessen Person das Gesetz und die Propheten gipfeln — zu zeugen von Ihm, dem wahrhaftigen Lichte.

Joh. 1, 6—8.

Es war ein Mensch, von Gott gesandt, der hieß Johannes. Derselbige kam zum Zeugniß, daß er von dem Licht zeugete, auf daß sie alle durch ihn glaubeten. Er war nicht das Licht, sondern daß er zeugete von dem Licht.

Psalm 68.

Erläuternde Bibelstellen,

daß das Gesetz und die Propheten nicht das Licht selbst gewesen, sondern demselben Bahn gebrochen haben.

Der ganze Berg Sinai rauchte bei der Gesetzgebung, darum daß der Herr herab auf den Berg fuhr mit Feuer; und sein Rauch ging auf wie ein Rauch vom Ofen, daß der ganze Berg sehr bebete. 2 Mos. 19, 18. Das Volk flieht, Moses selbst, der Mann Gottes, zittert. Ebr. 12, 18 2c. — Die Herrlichkeit

des Herrn geht an Mose in einer Wolke vorüber, und dieser darf den Herrn anders nicht, denn von hinten nachsehen. 2 Mos. 33, 18 f. — Er muß sein von dem Anblick der Herrlichkeit Gottes glänzendes Angesicht verhüllen, weil das Volk den Glanz desselben nicht ertragen kann. 2 Mos. 34, 33 f. — Der Herr wohnet zwar inmitten seines Volkes 3 Mos. 26, 11, aber im Dunkel 1 Kön. 8, 12; ebenso hat eine Wolke die von seiner Herrlichkeit erfüllte Hütte bedeckt. 2 Mos. 40, 34.

Aus dem Gesetz kommt Erkenntniß der Sünde. Röm. 3, 20. — Es ist dazu gekommen um der Sünden willen, bis der Samen käme, dem die Verheißung geschehen ist. Gal. 3, 19. — Es ist neben einkommen, auf daß die Sünde mächtiger würde. Röm. 5, 20. und richtet nur Zorn an Röm. 4, 15. — Ehe nun der Glaube kam, wurden wir unter dem Gesetz verwahrt, und verschlossen auf den Glauben, der da sollte offenbart werden. Also ist das Gesetz unser Zuchtmeister gewesen auf Christum, Gal. 3, 22. 23. der Schatten von dem, das zukünftig war Col. 2, 17. — Auch Opfer vermochten das Gewissen nicht zu reinigen, (Ebr. 9, 14.) sondern nur das Gewissen zu wecken und an die Sünde und Schuld zu erinnern. Ebr. 10. 1.

Nach der Seelen Seligkeit haben gesucht und geforschet die Propheten, die von der zukünftigen Gnade auf uns geweissaget haben; und haben geforschet, auf welche und welcherlei Zeit deutete der Geist Christi, der in ihnen war, und zuvor bezeuget hat die Leiden, die in Christo sind, und die Herrlichkeit darnach. 1 Petr. 1, 10. 11.

Wahrlich, ich sage euch: Unter allen, die von Weibern geboren sind, ist nicht aufkommen, der größer sei denn Johannes der Täufer; der aber der kleinste ist im Himmelreich, ist größer denn er. Math. 11, 11. Er war ein brennend und scheinend Licht. Joh. 5, 35.

Licht, das in die Welt gekommen,
Sonne, voller Glanz und Pracht!
Morgenstern, aus Gott entglommen,

Treib hinweg die alte Nacht!
Zeuch in deinen Wunderschein
Bald die ganze Welt hinein.

Gib dem Wort, das von dir zeuget,
Einen allgewaltgen Lauf,
Daß noch manches Knie sich beuget,
Sich noch manches Herz thut auf,
Eh' die Zeit erfüllet ist,
Wo du richtest, Jesu Christ!

Mel. Gott des Himmels 2c.

Joh. 1, 9—14.

3. Das wahrhaftige Licht ist — in die Welt — ist zu seinem Volk und ins — Fleisch gekommen.

a) **in die Welt.**

Joh. 1, 9—10.

Das war das wahrhaftige Licht, welches alle Menschen erleuchtet, die in diese Welt kommen. (Es kam, das wahrhaftige Licht, welches jeglichen Menschen erleuchtet, — in die Welt). Es war in der Welt, und die Welt ist durch dasselbige gemacht, und die Welt kannte es nicht.

Ich (Christus) bin das Licht der Welt; wer mir nachfolget, der wird nicht wandeln im Finsterniß, sondern wird das Licht des Lebens haben. — Dieweil ich bin in der Welt, bin ich das Licht der Welt. Joh. 8, 12. 9, 5. Ich bin zum Gerichte auf diese Welt kommen, auf daß die da nicht sehen, sehend werden, und die da sehen, blind werden. Joh. 9, 39. (Math. 13, 13.) Das ist aber das Gericht, daß das Licht in die Welt kommen ist, und die Menschen liebeten die Finsterniß mehr denn das Licht; denn — ihre Werke waren böse. Joh. 3, 19.

Wie herrlich strahlt der Morgenstern!
O welch ein Glanz geht auf vom Herrn!
Wer sollte sein nicht achten?
Glanz Gottes, der die Nacht durchbricht,
Du bringst in finstre Seelen Licht,

Die nach der Wahrheit schmachten.
Dein Wort, Jesu, ist voll Klarheit,
Führt zur Wahrheit und zum Leben;
Wer kann dich genug erheben?

b) zu Seinem Volk Israel.

V. 11—13.

Er kam in sein Eigenthum, und die Seinen nahmen ihn nicht auf. Wie Viele ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht, Gottes Kinder zu werden, die an seinen Namen glauben. Welche nicht von dem Geblüt (Geblüten d. i. Familien), noch von dem Willen des Fleisches, oder von dem Willen eines Mannes, sondern von Gott geboren sind.

Psalm 88. 95. 96.

Zu V. 11 vgl. das Gleichniß vom Weinberg. Jes. Cap. 5. Die zwiefache Sünde Israels. Jer. 2, 13. vgl. Jes. 8, 13—15.

Und ob Christus wohl viele Zeichen vor ihnen that, glaubten sie doch nicht an ihn. Joh. 12, 37. Vgl. V. 38—50.

Joh. 19, 14—16.

Zu V. 12. 13. Sehet, welch eine Liebe hat uns der Vater erzeiget, daß wir Gottes Kinder sollen heißen! 1 Joh. 3, 1. — Ihr seid alle Gottes Kinder durch den Glauben an Christo Jesu. Gal. 3, 26. Durch Seine Herrlichkeit und Tugend (Kraft) sind uns die theuren und allergrößesten Verheißungen geschenkt, nämlich, daß ihr dadurch theilhaftig werdet der göttlichen Natur, so ihr fliehet die vergängliche Lust der Welt. 2 Pet. 1, 3. 4.

Vgl. Joh. 3, 3—8.

Er kommt zum Weltgerichte,
Zum Fluch dem, der ihm flucht;

Mit Gnad und süßem Lichte
Dem, der ihn liebt und sucht.
Ach komm, ach komm, o Sonne!
Und hol uns allzumal
Zum ewgen Licht und Wonne
In deinen Freudensaal.

c) ins Fleisch.

Vgl. „So ist die Hütte nun gebauet“

Joh. 1, 14.

Und das Wort ward Fleisch (kam in der Gestalt des schwachen sündlichen Fleisches Röm. 8, 3.) und wohnete (schlug sein Zelt auf) unter uns, — und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingebornen Sohnes vom Vater, — voller Gnade und Wahrheit.

Nachdem nun die Kinder Fleisch und Blut haben, ist Er's gleichermaßen theilhaftig worden, auf daß Er durch den Tod die Macht nähme dem, der des Todes Gewalt hatte, das ist dem Teufel. Hebr. 2, 14.

Und ob Er wohl in göttlicher Gestalt war, hielt Ers nicht für einen Raub, Gott gleich sein, sondern (ent)äußerte sich selbst, und nahm Knechtsgestalt an, ward gleich wie ein anderer Mensch, und an Geberden als ein Mensch erfunden. Phil. 2, 6. 7. —

Kündlich groß ist das gottselige Geheimniß: Gott ist geoffenbaret im Fleisch, gerechtfertiget im Geist, erschienen den Engeln (Aposteln), gepredigt den Heiden, geglaubet von der Welt, aufgenommen in die Herrlichkeit. 1 Tim. 3, 16. —

Das ewge Licht geht da herein,
Gibt der Welt ein neuen Schein;
Es leucht wohl mitten in der Nacht
Und uns des Lichtes Kinder macht. Kyrieleis.

Der Sohn des Vaters, Gott von Art,
Ein Gast in der Welt hie ward,
Und führt uns aus dem Jammerthal;
Er macht uns Erb'n in Seinem Saal. Kyrieleis.

Das hat er alles uns gethan,
Sein groß Lieb zu zeigen an.

Deß freu sich alle Christenheit,
Und dank ihm deß in Ewigkeit. Kyrieleis.

4. **Wir, wir haben nun, anstatt der dunkeln Weissagung und des verdammenden, verhüllenden Gesetzes in Ihm die Erfüllung des Gesetzes und der Verheißung, die göttliche Gnade und Wahrheit.**

Vgl. das Lied: „Gesetz und Evangelium." Rambach.

Joh. 1, 16—18.

Johannes zeuget von ihm, ruft und spricht: Dieser war es, von dem ich gesagt habe: Nach mir wird kommen, der vor mir gewesen ist; denn er war eher denn ich. Und von seiner Fülle haben wir alle genommen (und zwar) Gnade um Gnade. Denn das Gesetz ist durch Mosen gegeben; die Gnade und Wahrheit ist durch Jesum Christum worden. Niemand hat Gott je gesehen. Der eingeborne Sohn, der in des Vaters Schooß ist, der hat es uns verkündiget.

Komm und siehe es! Joh. 1, 46.

Christus ist des Gesetzes Ende; wer an den glaubet, der ist gerecht. Röm. 10. 4. Der Herr ist der Geist. Wo aber der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit. Nun aber spiegelt sich in uns allen des Herrn Klarheit mit aufgedecktem Angesichte; und wir werden verkläret in dasselbige Bild von einer Klarheit zur andern, als vom Geist des Herrn. 2 Cor. 3, 17. 18. — Joh. V. 6—11.

Ebr. 8, 1—13. 12, 18—26.

Nunmehr muß der Schatten fliehen,
Und das Bilderwerk abziehen;
Was soll Opfer und Altar?
Schaue her, Er ist es gar.
Was soll uns die Bundeslade?
Wahrheit wird durch ihn und Gnade.
Hallelujah, Hallelujah.

Was soll der Versöhnungsdeckel?
Was des Heiligthumes Seckel,
Was das Rauchwerk, Licht und Oel?
Und das Lamm, das ohne Fehl?
Die Figur dem Wesen weichet,
Alles jetzt sein End erreichet.
Hallelujah, Hallelujah.

---

c) nach **Matthäus**,

welcher zunächst für Judenchristen schreibt und beweis't, daß der Mensch Jesus der ersehnte, im A. Test. verheißene göttliche Messias d. i. König über das Volk Gottes ist.

Die erfüllte Weissagung.

Matth. 1, 1.

Dieß ist das Buch von der Geburt (Buch des Geschlechtes d. i. der Darstellung des Geschlechtes und der Geschichte) Jesu Christi, der da ist ein Sohn Davids, des Sohnes Abrahams.

Psalm 110. Röm. 9, 6—8.

Die beiden Hauptverheißungen:

I. Der Herr sprach zu Abraham: In dir und deinem Samen sollen gesegnet werden alle Geschlechter auf Erden. 1 Mos. 12, 3 f. — Vgl. 15, 1 f. 18, 18. 22, 17. 2c.

II. Des Herrn Wort kam zu Nathan und sprach durch ihn zu David: Wenn nun deine Zeit hin ist, daß du mit deinen Vätern schlafen liegest, will ich deinen Samen nach dir erwecken,

„der von deinem Leibe kommen soll,"

dem will ich sein Reich bestätigen, der soll meinem Namen ein Haus bauen, und

„ich will den Stuhl seines Königreichs bestätigen ewiglich!"

2 Sam. 7, 12. 13. Vgl. V. 14—16.

Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und lehret alle Völker und taufet sie 2c. Matth. 28, 18—20.

Ableitung des Rechts der Thronfolge*) von Joseph durch Maria auf Jesum, welcher ist Christus — mit Hinweisung auf den innern Entwicklungsgang der Offenbarungen und Veranstaltungen Gottes in den drei Hauptreihen, in welchen die Geschichte Israels verlief.

Erste Reihe: von Abraham bis David.

(in runder Zahl 2000—1000 v. Chr.)

Dienstzeit des Samens Abrahams im fremden Lande. Rückkehr unter Mose, aber nur unvollkommene Erfüllung der dem Abraham gegebenen Verheißung. (Ebr. 4.) Auch Saul erfüllt die Hoffnung nicht. David, König im gelobten Lande.

Matth. 1, 2—6.

Abraham
zeugete den Isaak;
dieser den Jakob;
dieser den Juda und seine Brüder;
dieser den Pharez u. Saram (Serah) v d. Thamar;
dieser den Hezron;
dieser den Ram;
dieser den Aminadab;
dieser den Nahasson;
dieser den Salma;
dieser den Boas v. d. Rahab;
dieser den Obed v. d. Ruth;
dieser den Jesse (Isai);
dieser den König David.

Alle Glieder von Abraham bis David sind (geschichtlich gegeben) 14 Glieder. (Math. 1, 17.)

---

*) Hiernach nicht eine leibliche Abstammung, sondern ein künstlich angelegter juridischer Stammbaum von Abraham und David in absteigender Linie durch Joseph, welcher Davids Sohn durch Salomo geworden ist. —
Dagegen gibt Lucas (3, 23—38.) das vollständige Geschlechtsregister der Maria:
Jesus war, wie man meinte ein Sohn Josephs, war aber wirklich der Sohn der Maria;

Erläuternde Bibelstellen,

daß das dem Abraham verheißene und vom Volke ersehnte Heil in dem ersten Jahrtausend noch nicht erschienen.

Der Herr offenbart im Nachtgesichte dem Abraham: Dein Same wird fremd sein in einem Lande, das nicht sein ist, und da wird man sie zu dienen zwingen und plagen 400 Jahren; nach 4 Menschenaltern aber werden sie wiederkommen. 1 Mos. 15, 13—16. — Isaak erbt 1 Mos. 26 1. 2c. die Verheißung Abrahams, und überträgt dieselbe 1. Mos. 27, 18. 2c. seinem Sohne Jakob. Diesem bestätigt sie der Herr: „Dein Same soll werden wie der Staub auf Erden, und du sollst ausgebreitet werden gegen den Abend, Morgen, Mitternacht und Mittag; und durch dich und deinen Samen sollen gesegnet werden alle Geschlechter auf Erden.“ 1 Mos. 28, 13. 14. Joseph spricht zu seinen Brüdern in Aegypten, da er sich ihnen zu erkennen gibt: „Und nun bekümmert euch nicht, und denket nicht, daß ich darum zürne, daß ihr mich hieher verkauft habt; denn um eures Lebens willen hat mich Gott vor euch her gesandt. 1 Mos. 45, 3. 2c. Da kam ein neuer König auf in Aegypten, der wußte nichts von Joseph — und die Kinder Israel waren im Lande wie ein Greuel. 2 Mos. 1, 8. 12. — Da sprach im feurigen Busche am Berg Horeb der Herr zu Mose: „Ich habe gesehen das Elend meines Volks in Aegypten, und sprach: Ich will mit dir sein. Und das soll dir das Zeichen sein, daß ich dich gesandt habe. Wenn du mein Volk aus

---

diese war eine Tochter von Eli;
Eli ein Sohn Matthat 2c. — So führt Lucas das Geschlechtsregister Jesu von Maria durch Davids Sohn Nathan durch 76 Geschlechtsfolgen aufsteigend bis hinauf zu Adam, ja bis zu Gott.

**) Thamar, Rahab, Ruth, ebenso Bathseba durch ihre Auszeichnung in der heiligen Geschichte als Vorbilder der Maria genannt, in deren Schwachheit Gott mächtig geworden.

Aegypten geführet hast, werdet ihr Gott opfern auf diesem Berge." 2 Mos. 3, 7. 12.

Im letzten Jahre des Zugs durch die Wüste spricht der Herr zu Mose und Aaron: Darum, daß ihr nicht an mich geglaubet habt, — sollt ihr diese Gemeine nicht ins Land bringen, das ich ihnen geben werde. 4 Mos. 20, 12. — Nach dem Tod Josuas bestellt der Herr, (auf die Frage der Kinder Israel, wer den Krieg wider die Cananiter führen solle) den Juda. Richt. 1, 1. 2. Die Cananiter aber bleiben noch immer im Land und unterjochen Israel oftmals. Vgl. Richt. 2, 6—23. — Samuel richtete das Land sein Lebenlang 1 Sam. 7, 15. — Da er aber alt ward, und seine Söhne nicht in seinen Wegen wandelten, sprachen sie zu ihm: So setze nun einen König über uns, der uns richte, wie alle Heiden haben. 1 Sam. 8, 5. — Da nun Samuel alle Stämme herzu brachte, ward getroffen — Saul, der Sohn Kis. 1 Sam. 10, 20. 21. — Samuel aber muß endlich dem Saul seine Thorheit und seinen Ungehorsam gegen des Herrn, seines Gottes, Gebot vorhalten, und daß sein Reich nicht bestehen werde; 1 Sam. 13, 13. 14. — Da sandte er hin gen Bethlehem und ließ holen David. Und der Herr sprach: Auf und salbe ihn, denn der ists. 1 Sam. 16, 12.

Von Anfang, da die Welt gemacht,
Hat so manch Herz nach dir gewacht.
Dich hat gehofft so lange Jahr
Der Väter und Propheten Schaar. Hallelujah.

Vor andern hat dein hoch begehrt
Der Hirt und Diener deiner Heerd,
Der Mann, der dir so wohl gefiel
Wenn er dir sang auf Saitenspiel: Hallelujah.

„Ach, daß der Herr aus Zion käm,
Und unsre Bande von uns nähm!
Ach daß die Hülfe bräch herein,
So würde Jacob fröhlich sein!" Hallelujah.

Zweite Reihe: von David bis zur babylonischen Gefangenschaft.

(1000—500 v. Chr.)

Das Haus und Reich Davids. Verfall des Reiches Davids. — Die Propheten weissagen die Gefangenschaft und von dem Erlöser, dem zweiten David, der das Volk aus dieser Dienstbarkeit befreien soll.

Matth. 1, 7—11.

David zeugt d. Salomo v. Weib d. Uria;
dieser den Roboam (Rehabeam);
dieser den Abia;
dieser den Assa;
dieser den Josaphat;
dieser den Joram;
dieser den Osia (Usia) durch Ahasja Joram und Amazia *)
dieser den Jotham;
dieser den Achas (Ahas);
dieser den Ezechia (Hiskia);
dieser den Manasse;
dieser den Amon;
dieser den Josia; dieser mittelbar durch Jojakim **)
den Jechonja (Jojachin) und seine Brüder ***)

Von David bis auf das babylonische Gefängniß sind 14 Glieder. (Math. 1, 17.)

Erläuternde Bibelstellen,

daß auch durch das Davidsche Königshaus das Heil nicht gekommen.

Und Salomo sprach: Siehe ich habe dem Namen des Herrn meines Gottes gedacht ein Haus zu bauen, wie

---

*) Diese 3 Könige, Nachkommen Jorams, mußten nach dem Gesetze 5 Mos. 7, 2 2c. und zwar bis ins 4 Geschlecht 2 Mos. 20, 5 — als Sprossen einer heidnischen Mutter (2 Kön. 8, 18. vgl. 1 Kön. 16, 16) ausgeschlossen bleiben.

**) Jojakim ist übergegangen, siehe 2 Kön. 24, 4.

***) Die Brüder Jechonja d. i. seine Volksgenossen, die mit ihm (vgl. V. 2.) in ein fremdes Land zogen.

der Herr geredet hat zu meinem Vater David. 1 Kön. 5, 5. —; und, seine Hände ausbreitend gen Himmel, betet er bei dessen Einweihung: Siehe, der Himmel und aller Himmel Himmel mögen dich nicht versorgen. Wie sollte es denn dieß Haus thun, das ich gebauet habe? 1 Kön. 8, 27. Da Salomo nun alt geworden, neigeten seine Weiber sein Herz fremden Göttern nach, daß sein Herz nicht ganz war mit dem Herrn, seinem Gott, wie das Herz seines Vaters David. Und Salomo that das dem Herrn übel gefiel. 1 Kön. 11, 4. 6. — Und der Prophet Ahia sprach zu Jerobeam: Siehe, der Herr, der Gott Israel, will das Königreich von der Hand Salomo reißen, und dir 10 Stämme geben. 1 Kön. 11, 30. 31. Also fiel Israel ab vom Hause David. 1 Kön. 12, 19.

Und also spricht der Herr durch den Mund Amos (9, 9—11): Ich will befehlen und das Haus Israel unter allen Heiden sichten lassen, gleichwie man mit einem Siebe sichtet, und die Körnlein sollen nicht auf die Erde fallen. Alle Sünder in meinem Volk sollen durchs Schwert sterben, die da sagen: Es wird das Unglück nicht so nahe sein, noch uns begegnen. Zur selbigen Zeit will ich die zerfallene Hütte Davids wieder aufrichten, und ihre Lücken verzäunen, und was abgebrochen ist, wieder aufrichten; und will sie bauen, wie sie vor Zeiten gewesen ist. — Und durch den Propheten Micha spricht er also: Cp. 5, 1. Und du Bethlehem Ephratha, die du klein bist unter den Tausenden in Juda, aus dir soll mir kommen, der in Israel Herr sei, welches Ausgang von Anfang und von Ewigkeit her gewesen ist; durch den Propheten Jesaias aber zu dem die Hülfe Gottes verschmähenden Königshause David in der Person Ahas Jes. 7, 14 ꝛc.: Siehe eine Jungfrau ist schwanger, und wird einen Sohn gebären, den wird sie heißen Immanuel — (Gottmituns). Aber der Herr wird über dich, über dein Volk, und über deines Vaters Haus Tage kommen lassen, die nicht kommen sind seit der Zeit Ephraim von Juda geschieden ist, durch den König von Assyrien.

Und also spricht der Herr durch Jeremias 25,

8—14.): Weil ihr denn meine Worte nicht hören wollt; siehe, so will ich ausschicken und kommen lassen alle Völker gegen der Mitternacht, spricht der Herr, auch meinen Knecht Nebucad=Nezar, den König zu Babel, und will sie bringen über dieß Land und über die, so drinnen wohnen, und will sie verbannen und verstören, zum Spott und ewiger Wüste machen, — — daß dieß ganze Land wüste u. zerstöret liegen soll. Und sollen dem Könige zu Babel dienen siebenzig Jahr. — — — —

Den die Alten mit Verlangen
Oft gewünscht, gerufen oft,
Seinen Eintritt stets gehofft,
Der läßt sich von uns empfangen.
Durch die Welt erschall und geh:
Hosiannah in der Höh!

oder

Den so viele Majestäten,
So viel Väter und Propheten
Ehmals anzuschaun begehrt,
Und doch deß nicht sind gewährt,
Der hat sich nun eingefunden.
O der angenehmen Stunden! Hallelujah, Hallelujah.

oder

Auf, auf ihr Reichsgenossen,
Eur König kommt heran:
Empfahet unverdrossen
Den großen Wundermann.
Ihr Christen geht herfür,
Laßt uns vor allen Dingen
Ihm Hosiannah singen
Mit heiliger Begier.

Dritte Reihe: von der babylonischen Gefangenschaft bis Christus.

Rückkehr aus der Gefangenschaft, aber noch keine Erlösung. Das Haus Davids wird im Elend reif, den Immanuel zu empfangen.

(500 vor Chr. bis zur Geburt des Herrn.)

Matth. 1, 12—16.

Jechonja zeugt den Sealthiel (Salathiel) *)
dieser den Zorobabel (Serubabel) durch Phadajah**);
dieser den Abiud;
dieser den Eliachim;
dieser den Asor;
dieser den Zadoch;
dieser den Achin;
dieser den Eliud;
dieser den Eleasar;
dieser den Matthan;
dieser den Jakob;
dieser den Joseph, den Mann der
Maria, von welcher ist geboren
Jesus, der da heißt **Christus*****).

Von der babylonischen Gefangenschaft bis auf Christum sind 14 Glieder. (Matth. 1, 17.) — Einige Andeutungen zu weiterer erbaulicher Betrachtung der Stammtafel s. im Anhang.

---

*) Der als Sohn des von Nebucadnezar (603 vor Chr.) entthronten (2 Kön. 24, 15.), mit seinem ganzen Geschlecht auf immer der Thronfolge für unwürdig erklärten (Jer. 22, 24—30) Jechonja aufgeführte Sealthiel ist nicht dessen leiblicher Sohn, wohl aber Sohn dem Rechte nach, den Ner (Nachkomme Davids durch Nathan Luc. 3, 27.) durch Schwiegerehe (5. Mos. 25, 5 und 6) mit einer von den Weibern des Jechonja gezeugt hat.

**) Phadajah, Sealthiels Bruder (1 Chr. 3, 17, 19), hat mithin den Serubabel in der Schwiegerehe gezeuget.

***) Durch die Maria, welche (Matth. 1, 20.) Josephs rechtmäßiges Weib geworden, ist das Erbrecht an den Thron Davids von Joseph auf Jesum übergegangen, welches Rechtsverhältniß durch Einstellung der Maria in die Stammtafel hervorgehoben werden soll. —

Zusatz.

Jesus, empfangen vom heiligen Geiste, also „**Sohn Gottes**", (Luc. 1, 32—37.) und geboren aus Maria der Jungfrau, die eine Stammtoch-

ter Davids (Luc. 3, 23. 2c. s. Seite 12.) gewesen, ist hiernach beides:

Davids leiblicher Nachkomme

nach der Verheißung 2 Sam. 7, 12. — Und dadurch, daß er durch Vermählung der Maria mit Joseph, dem Sprößling des Hauses Davids (Matth. 1, 1—16. Matth. 1, 20. Luc. 1, 27, 2, 4.), von diesem an Sohnes Statt angenommen wird,

rechtmäßiger Erbe des Thrones Davids

nach der Verheißung 2 Sam. 7., 13—16. Vgl. Jes. 11, 1. Jerem. 23, 5. 33, 15. Ps. 132, 15. 110. Ps. 85. 89.

Erläuternde Bibelstellen,

daß auch die Erlösung aus der Gefangenschaft nicht den, nach dieser erwarteten siegreichen, herrlichen Zustand herbeigeführt habe.

Also deutet der Herr durch den Engel Gabriel dem betenden Daniel (9, 24.): Siebenzig Wochen (Jahrwochen = 490 Jahre) sind bestimmt über dein Volk und über deine heilige Stadt, so wird dem Uebertreten gewehrt, und die Sünde zugesiegelt, und die Missethat versöhnt, und die ewige Gerechtigkeit gebracht, und die Gesichte und Weissagung zugesiegelt, und der Allerheiligste gesalbt werden.

Und im ersten Jahre Kores (Cyrus) des Königs von Persien (im Jahre 536 vor Chr.), daß erfüllet werde das Wort des Herrn durch den Mund Jeremias geredet (Jerem. 25, 11—12. 29, 10.), erweckete der Herr den Geist Kores, daß er ließ ausschreien durch sein ganzes Königreich, auch durch Schrift sagen: So spricht Kores: — der Herr, der Gott vom Himmel, hat mir alle Königreiche — — gegeben und er hat mir befohlen, ihm ein Haus zu bauen zu Jerusalem in Juda. — Wer nun unter euch seines Volks ist, mit dem sei Gott, er ziehe hinauf gen Jerusalem, und baue das Haus des Herrn, des Gottes Israel. Esr. 1, 1—3. — Und da die Bauleute den Grund legten am Tempel des Herrn, stunden die Priester ausgezogen mit Trommeten u. die Leviten, die Kinder Assaph, mit Cymbeln, zu loben den Herrn mit dem Gedichte

Davids, des Königs Israel. Und sangen um einander mit Loben und Danken dem Herrn, daß er gütig ist und seine Barmherzigkeit ewiglich währet über Israel. Und alles Volk tönte laut mit Loben den Herrn, daß der Grund am Hause des Herrn gelegt war. Aber viele der alten Priester und Leviten, und obersten Väter, die das vorige Haus gesehen hatten, und dieß Haus vor ihren Augen gegründet ward, weineten sie laut. Viele aber töneten mit Freuden, daß das Geschrei hoch erscholl, daß das Volk nicht erkennen konnte das Tönen mit Freuden vor dem Geschrei des Weinens im Volke; denn das Volk tönete laut, daß man das Geschrei fern hörete. Esr. 3, 10—13.

Wir aber beteten zu unserem Gott, und stelleten Hut über unsre Widersacher Tag und Nacht. Und Juda sprach: die Kraft der Träger ist zu schwach, und des Staubes ist zu viel; wir können an der Mauer nicht bauen. Neh. 4, 9. 10. —

Also aber spricht der Herr Zebaoth (Haggai 2, 8.): Es ist noch ein Kleines dahin, daß ich den Himmel und die Erde und das Trockene bewegen werde. Ja, alle Heiden will ich bewegen, da soll denn kommen aller Heiden Trost; und ich will dieß Haus voll Herrlichkeit machen, spricht der Herr Zebaoth. — Und durch Zacharias (9, 9.): Du Tochter Zions, freue dich sehr, und du Tochter Jerusalem, jauchze; siehe dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer, arm und reitet auf einem Esel, nemlich auf einem jungen Füllen der Eselin, denn (Maleachi 3, 1.) siehe, ich will meinen Engel senden, der vor mir her den Weg bereiten soll. Und bald wird kommen zu seinem Tempel der Herr, den ihr suchet, und der Engel des Bundes, deß ihr begehret. Siehe, er kommt, spricht der Herr Zebaoth. — —

Gott sei Dank in aller Welt,
Der sein Wort beständig hält
Und der Sünder Trost und Rath
Zu uns hergesendet hat.

Was der alten Väter Schaar
Höchster Wunsch und Sehnen war,
Und was sie geprophezeit,
Ist erfüllt in Herrlichkeit.

Zions Hülf und Abrahms Lohn,
Jakobs Heil, der Jungfrau Sohn!
Der wohl zweigestammte Held
Ha sich treulich eingestellt.

Sei willkommen o mein Heil,
Dir Hosiannah, o mein Theil:
Richte du auch eine Bahn
Dir in meinem Herzen.

oder

Kommt, den König zu empfangen
Recht nach Unterthanenpflicht;
Denn euch hält nun ferner nicht
Fremde Dienstbarkeit gefangen.
Durch die Welt erschall und geh:
Hosiannah in der Höh!

---

d) nach Lukas,

welcher zunächst für das Bedürfniß der Griechen die geistliche Gründung des neuen, für alle Völker bestimmten Bundes und den Fortschritt vom alten zum neuen Bund in der freien Gnade Gottes gegen die Sünder darlegt.

Die Zuverlässigkeit der evangelischen Geschichte.

Vgl. die Lieder: „Ach Gott vom Himmel sieh darein." Luther.
„Wir Menschen sind zu dem 2c." D. Denike.
„Ach bleib bei uns, Herr Jesu Christ."
N. Selnecker.
„Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort." Luther.

Luk. 1, 1—4.

Sintemal (nachdem) sichs viele unterwunden haben, zu stellen die Rede von den Geschichten, so unter uns ergangen (erfüllet, geschehen) sind;

wie uns das gegeben haben, die es vom Anfang selbst gesehen (als Augenzeugen) Elisabeth, Maria rc. und Diener des Worts (Apostel 1 Jo. 1, 1 rc. 2 Pet. 1, 16) gewesen sind: habe ich es auch für gut angesehen, nachdem ichs Alles von Anbeginn erkundet habe, daß ich es zu dir, mein guter (edelster) Theophile, mit Fleiß (genau) ordentlich (der Reihe nach) schriebe, Apg. 1, 1. auf daß du gewissen Grund erfahrest der Lehre, in welcher du unterrichtet bist.

Ps. 1. u. Ps. 19.

1 Joh. 5, 9--11.

Sprüche.

So spricht der Herr Zebaoth der Gott Israel: Lasset euch die Propheten, die bei euch sind, und die Wahrsager nicht betrügen, und gehorchet euern Träumen nicht, die euch träumen; denn sie weissagen euch falsch in meinem Namen; ich habe sie nicht gesandt, spricht der Herr. Jer. 29, 8. 9.

Jes. 8, 19—22.

Lasset euch nicht mit mancherlei und fremden Lehren umtreiben; denn es ist ein köstlich Ding, daß das Herz fest werde, welches geschieht durch Gnade. Ebr. 13, 9. Und ihr Lieben! glaubet nicht einem jeglichen Geiste, sondern prüfet die Geister, ob sie von Gott sind; denn es sind viel falscher Propheten ausgegangen in die Welt. 1 Joh. 4, 1. v. 2. 3.

Siehe das Beispiel der Christen zu Beroë Apg. 17, 11. Der auf die ein anderes Evangelium Predigenden gelegte Fluch steht Gal. 1, 6—9.

Dies Wort, das jetzt in Schriften steht,
Ist fest und unbeweglich,
Zwar Erd und Himmel untergeht,
Doch Gottes Wort bleibt ewig;

Kein Höll, kein Plag — Noch jüngster Tag
Vermag es zu vernichten;
Drum wohl allein — Wird denen sein,
Die sich darnach recht richten.

Wechselrede.

Eph. 1, 9—12.

Er hat uns wissen lassen das Geheimniß seines Willens nach seinem Wohlgefallen;

Und hat dasselbige hervorgebracht durch ihn, daß es geprediget würde, da die Zeit erfüllet war.

Auf daß alle Dinge zusammen verfasset würden in Christo,

beide, das im Himmel und auf Erden ist, durch ihn selbst;

Durch welchen wir auch zum Erbtheil kommen sind,

die wir zuvor verordnet sind nach dem Vorsatz deß, der alle Dinge wirket nach dem Rath seines Willens;

auf daß wir etwas seien zu Lob seiner Herrlichkeit,

die wir zuvor auf Christum hoffen.

I.

Vorbereitungen auf die Erscheinung Jesu Christi, Königs des Reiches.

oder: Erste Anfänge der evangelischen Geschichte.

Macht hoch die Thür, die Thor macht weit.
Es kommt der Herr der Herrlichkeit,
Ein König aller Königreich,
Ein Heiland aller Welt zugleich,
Der Heil und Leben mit sich bringt;
Derhalben jauchzt, mit Freuden singt:
Gelobet sei mein Gott,
Mein Schöpfer reich an Gnad.

Er ist gerecht, ein Helfer werth,
Sanftmüthigkeit ist sein Gefährt.
Sein Königskron ist Heiligkeit,
Sein Scepter ist Barmherzigkeit.
All unsre Noth zum End er bringt;
Derhalben jauchzt, mit Freuden singt:
Gelobet sei mein Gott,
Mein Heiland groß von That.

A. Göttliche Ankündigung der Geburt des Vorläufers des Herrn, Johannes des Täufers.

1. Der Priester Zacharias, der Vater Johannes des Täufers, räuchert im Tempel.

Lukas 1, 5—10.

5. Zu der Zeit * Herodis, des Königes Judää, war ein Priester von der † Ordnung Abia, mit Namen Zacharias, und sein Weib von den Töchtern Aarons, welche hieß Elisabeth.

* Matth. 2, 1. † 1 Chron. 25, 10.

6. Sie waren aber alle beide fromm vor Gott und gingen in allen Geboten und Satzungen des Herrn untadelig.

7. Und sie hatten kein Kind; denn Elisabeth war unfruchtbar, und waren beide wohl betaget.

8. Und es begab sich, da er des Priesteramts pflegete vor Gott, zu der Zeit seiner Ordnung,

9. nach Gewohnheit des Priesterthums, und an ihm war, daß * er räuchern sollte; ging er in den Tempel des Herrn. * 2 Mos. 30, 7. 8.

10. Und die ganze Menge des Volks war draußen, und betete unter der Stunde des Räucherns.

Sprüche.

Siehe ich will meinen Engel senden, der vor mir her den Weg bereiten soll. Und bald wird kommen zu seinem Tempel der Herr, den ihr suchet, und der Engel des Bundes, deß ihr begehret. Siehe er kommt, spricht der Herr Zebaoth. Mal. 3, 1.

Siehe, ich will euch senden den Propheten Elias, ehe denn da komme der große und schreckliche Tag des Herrn. Der soll das Herz der Väter bekehren zu den Kindern und das Herz der Kinder zu den Vätern. Mal. 4, 5—6.

Bet'gemeine heilge dich mit dem heilgen Oele;
Jesu Geist ergieße sich dir in Herz und Seele.
Laß den Mund alle Stund
Vom Gebet und Flehen heilig übergehen.

Das Gebet der frommen Schaar, was sie fleht und bittet,
Das wird auf dem Räuchaltar vor Gott ausgeschüttet;
Und da ist Jesus Christ
Priester und Versühner aller seiner Diener.

Betet, daß die letzte Zeit vollends übergehe,
Daß man Christi Herrlichkeit offenbaret sehe;
Stimmet ein insgemein
Mit der Engel Sehnen nach dem Tag, dem schönen.

(Mel.: Straf mich nicht in ꝛc.)

2. Der Engel Gabriel verkündet dem Priester Zacharias die Geburt des Johannes und daß der Zeitpunkt der Erscheinung des Messias und die Wiederaufrichtung des Reiches Gottes gekommen.

Luk. 1, 11—17.

11. Es erschien ihm aber der Engel des Herrn und stund zur rechten Hand am * Räuchaltar.

* 2 Mos. 30, 1.

12. Und als Zacharias ihn sahe, erschrack er, und es kam ihn eine Furcht an. (Richt. 13, 6. 20. Dan. 10, 7. Luc. 1. 29. Offb. 1, 17.)

13. Aber der Engel sprach zu ihm: Fürchte dich nicht, Zacharia; denn dein Gebet ist erhöret und dein Weib Elisabeth wird dir einen Sohn gebären, deß Namen sollst du Johannes (Gotthold) heißen.

14. Und du wirst deß Freude und Wonne haben, und viele werden sich seiner Geburt freuen.

15. Denn er wird groß sein vor dem Herrn; * Wein und stark Getränk wird er nicht trinken. ** Und er wird noch im Mutterleibe erfüllet werden (v. 41.) mit dem heiligen Geist

* Matth. 11, 9. 11.
** Richter 13, 4. Mos. 6, 3. 2c.

16. Und er wird der Kinder von Israel viele zu Gott, ihrem Herrn, bekehren.

17. Und er wird vor ihm hergehen im Geist und Kraft Elias, zu bekehren die Herzen der Väter zu den Kindern, und die Ungläubigen zu der Klugheit der Gerechten, zuzurichten dem Herrn ein bereit Volk. Mal. 4, 5.

Mit Ernst, ihr Menschenkinder!
Das Herz in euch bestellt,
Damit das Heil der Sünder,
Der große Wunderheld,

Den Gott aus Gnad allein
Der Welt zum Licht und Leben
Gesendet und gegeben,
Bei allen kehre ein.

Bereitet doch fein tüchtig
Den Weg dem großen Gast;
Macht seine Steige richtig,
Laßt alles was er haßt.
Macht offen jeden Pfad,
Die Berge machet eben,
Die Thäler laßt sich heben,
Was krumm ist, werde grad.

3. Zacharias **fordert** ein Zeichen, und wird dafür gezüchtigt.

(vgl. dagegen Röm. 6, 19. rc.)

Luk. 1, 18—20.

18. Und Zacharias sprach zu dem Engel: Wobei soll ich das erkennen? denn **ich** bin alt, und mein Weib ist betaget.

19. Der Engel antwortete, und sprach zu ihm: Ich bin Gabriel, * der vor Gott stehet, und bin gesandt, mit dir zu reden, daß ich dir solches verkündigte. * Dan. 8, 16. c. 9, 28.

20. Und siehe, du wirst verstummen und nicht reden können bis auf den Tag, da dieß geschehen wird, darum, daß du meinen Worten nicht geglaubet hast, welche sollen erfüllet werden zu ihrer Zeit.

Meines Glaubens Licht
Laß verlöschen nicht,
Salbe mich mit Freudenöle,
Daß hinfort in **meiner** Seele
Ja verlösche nicht — **meines** Glaubens Licht.
(M. Seelenbräutigam.)

4. Das Volk wartet vor dem Tempel. Empfängniß der Elisabeth.

Luk. 1, 21—25.

21. Und das Volk wartete auf Zacharias und

verwunderte sich, daß er so lange im Tempel verzog.

22. Und da er heraus ging, konnte er nicht mit ihnen reden. Und sie merkten, daß er ein Gesichte gesehen hatte im Tempel. Und er winkte ihnen und blieb stumm.

23. Und es begab sich, da die Zeit seines Amtes aus war, ging er heim in sein Haus.

24. Und nach den Tagen ward sein Weib Elisabeth schwanger, und verbarg sich fünf Monden und sprach:

25. Also hat mir der Herr gethan in den Tagen, da er mich angesehen hat, daß er meine Schmach unter den Menschen von mir nähme. (Jes. 4, 1. Hos. 9, 11. 12.)

Ich lag in schweren Banden,
Du kommst und machst mich los;
Ich stund in Spott und Schanden,
Du kommst, und machst mich groß,
Und hebst mich hoch zu Ehren
Und schenkst mir großes Gut,
Das sich nicht läßt verzehren,
Wie irdisch Reichthum thut.

Nichts, nichts hat dich getrieben
Zu mir vom Himmelszelt,
Als das geliebte Lieben,
Damit du alle Welt
In ihren tausend Plagen
Und großen Jammerlast,
Die kein Mund kann aussagen,
So fest umfangen hast.

B. Göttliche Ankündigung der Menschwerdung des Sohnes Gottes an die Jungfrau Maria, die Tochter Davids.

Lieder: Laßt uns mit Ernst betrachten. J. Rist.
Heut ist uns der Tag erschienen. J. Frank.
Kommst du großer Gottes Sohn.

1. Der englische Gruß.

Luc. 1, 26—28.

26. Und im sechsten Mond ward der Engel
Gabriel gesandt von Gott in eine Stadt in Galiläa, die heißt Nazareth,

27. Zu einer Jungfrau, die vertrauet war
einem Manne, mit Namen Joseph, vom Hause Davids; und die Jungfrau hieß Maria.

Matth. 1, 18.

28. Und der Engel kam zu ihr hinein und
sprach: Gegrüßest seiest du, Holdselige (Begnadigte); der Herr ist mit dir, du Gebenedeiete (Gesegnete) unter den Weibern!

Sprüche.

Zur Schlange hat Gott der Herr im Paradiese gesprochen: Ich will Feindschaft setzen zwischen dir und dem Weibe; und zwischen deinem Saamen und ihrem Saamen. Derselbe (Weibessaame) soll dir den Kopf zertreten, und du wirst ihn in die Ferse stechen. 1 Mos. 3, 45.

Und zu dem davidischen Königshause in der Person des Ahas durch Jesaia: Darum, so wird euch der Herr selbst ein Zeichen geben: Siehe, eine Jungfrau ist schwanger, die wird einen Sohn gebären, den wird sie heißen Immanel (Gott mit uns). Jes. 7, 14. vgl. 7—16.

O ein angenehmer Gruß,
Der Marien benedeite,
Und des Segens Ueberfluß
Auf ihr keusches Herze streute!
Sollst du mich holdselig nennen,
Muß ich dich im Glauben kennen.

Ihr erschrockenes Herze muß
Lauter Gnade vor dir finden.
Ach so laß durch deinen Gruß
Alle Furcht bei mir verschwinden.
Bin ich nur bei dir in Gnaden,
Ach so kann mir ja gar nichts schaden.

(Mel.: Liebster Jesu, wir sind hier.)

2. Der Engel Gabriel verkündigt der mit einem Zimmermann, Joseph aus **Davids Hause, verlobten Jungfrau Maria, daß J e s u s, der S o h n d e s H ö c h s t e n, dem Gott g e b e n w i r d auf seines Vaters Davids Thron zu sitzen und ein ewiges Reich zu haben** (der geistliche Stammvater des neuen Menschengeschlechts, der andere Adam, durch die Schöpferkraft des heiligen Geistes erzeugt) **a u s i h r geboren werden soll.**

Luk. 1, 29—33.

29. Da sie ihn aber sahe, erschrack sie über seiner Rede und gedachte: Welch ein Gruß ist das?

30. Und der Engel sprach zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria, du hast Gnade bei Gott gefunden.

* 31. Siehe, du wirst schwanger werden im Leibe und einen Sohn gebären, deß Namen sollst du Jesus † heißen.

† Matth. 1, 21.

32. Der wird groß und ein Sohn des Höchsten genannt werden, und Gott der Herr wird ihm den Stuhl seines Vaters David geben.

33. Und er wird ein König sein über das Haus Jakob ewiglich, und seines Königreichs wird kein Ende sein.

* 2 Sam. 7, 13, 16. Jes. 9, 7. † Dan. 4, 31. 7, 14 rc. Ps. 89, 5. Jer. 33, 15.

Hosiannah, sei gegrüßt!
Komm, wir gehen dir entgegen.
Unser Herz ist schon gerüst,
Will sich dir zu Füßen legen,
Zeuch zu unsern Thoren ein,
Du sollst uns willkommen sein.

Hosiannah! Friedensfürst,
Ehrenkönig, Held im Streite!
Alles was du schaffen wirst,

Das ist unsre Siegesbeute.
Deine Rechte bleibt erhöht,
Und dein Reich allein besteht.

3. Maria glaubt, erhält ein Zeichen und bekennt sich des Herrn Magd.

Luk. 1, 34—38

34. Da sprach Maria zu dem Engel: Wie
soll das zugehen? Sintemal ich von keinem Manne
weiß.

35. Der Engel antwortete und sprach zu ihr:
Der heilige Geist wird über dich kommen, und
die **Kraft des Höchsten wird dich überschatten;** da=
rum auch das Heilige, das von dir geboren wird,
wird „**Gottes Sohn**" genannt werden.

Matth. 1, 18. 20.

36. Und siehe, Elisabeth, deine Gefreundte,
ist auch schwanger mit einem Sohn, in ihrem Alter,
und gehet jetzt im sechsten Mond, die im Geschrei
ist, daß sie unfruchtbar sei.

37. Denn bei Gott ist kein Ding unmög=
lich. (1 Mos. 18, 14.)

38. Maria aber sprach: Siehe, ich bin des
Herrn Magd; mir geschehe, wie du gesagt
hast. Und der Engel schied von ihr.

Nunmehr kommt die höchste Höhe
Mit dem tiefsten Thal vereint,
Ehre nimmt die Schmach zur Ehe,
Allmacht wird der Schwachheit Freund,
Herrlichkeit kommt zu uns Armen,
Und aus Rache wird Erbarmen.

O Geheimniß, dessen gleichen
Man auf Erden nie gesehn.
Dieses ist ein Wunderzeichen,
Das von Gott ist heut geschehn,
Welches kein vernünftig's Sinnen
Kann begreifen noch gewinnen.

Du, der kommt in's arme Leben,
Unser Bruder, Fleisch und Blut.
Ach was können wir Dir geben
Für dieß allzugroße Gut?
Hilf, daß wir mit Herz und Sinnen
Geistlich dich empfangen können.

C. Die göttliche Eröffnung an Joseph, den Verlobten der Maria. Josephs Gehorsam.

Matth. 18—24.

18. Die Geburt Christi war aber also gethan. Als Maria, seine Mutter, dem Joseph vertrauet war, ehe er sie heimholete, erfand sichs, daß sie schwanger war von dem heiligen Geist.

Luc. 1, 27. 34. c. 2, 5.

19. Joseph aber, ihr Mann, war fromm (billig) und wollte sie nicht *rügen (brandmarken), gedachte aber sie heimlich zu verlassen.

* 4 Mos. 5, 15. 5 Mos. 24, 1.

20. Indem er aber also gedachte, siehe, da erschien ihm ein Engel des Herrn im Traum und sprach: Joseph, du Sohn Davids, fürchte dich nicht, Mariam, dein Gemahl, zu dir zu nehmen, denn das in ihr geboren ist, das ist von dem heiligen Geist. Luc. 1, 35.

21. Und sie wird einen Sohn gebären, deß Namen sollst du Jesus heißen, denn er wird sein Volk selig machen von ihren Sünden.

(Luc. 2, 21. Apg. 4, 12. c. 5, 31.)

---

22. Das ist aber Alles geschehen, auf daß erfüllet würde, das der Herr durch den Propheten (Jes. 7, 14) gesagt hat, der da spricht:

23. Siehe, eine Jungfrau wird schwanger sein und einen Sohn gebären, und sie werden seinen Namen Immanuel

heißen, das ist verdolmetschet: Gott mit uns.

24. Da nun Joseph vom Schlaf erwachte, that er, wie ihm des Herrn Engel befohlen hatte, und nahm sein Gemahl zu sich,

25. und erkannte sie nicht, bis sie ihren ersten Sohn gebar, und hieß seinen Namen Jesus.

Hosiannah! steh uns bei,
O Herr hilf, laß wohl gelingen!
Daß wir ohne Heuchelei
Dir das Herz zum Opfer bringen.
Du nimmst keinen Jünger an,
Der dir nicht gehorchen kann.

Hosiannah nah und fern!
Eile, bei uns einzugehen.
Du Gesegneter des Herrn,
Warum willst du draußen stehen!
Hosiannah fern und nah!
Herr, du kommst, Hallelujah.

(Mel. Meinen Jesum 2c.)

D. Besuch der Maria bei Elisabeth.

(nach ihrer Heimführung von Joseph. Cp. 2, 5.)

Luk. 1, 39—56.

1. Elisabeth, in prophetischen Zustand versetzt, grüßt die Maria als „die Mutter ihres Herrn." — Vom h. Geist gewirkte Bewegung des Johannes im Mutterleibe.

Luk. 1, 39—45.

39. Maria aber stund auf in den Tagen und ging auf das Gebirge endelich (eilends) zu der Stadt Juda (in eine Stadt im Stamm Juda.)

40. Und kam in das Haus Zacharias und grüßete Elisabeth.

41. Und es begab sich, als Elisabeth den

Gruß Mariä hörete, hüpfete das Kind in ihrem Leibe. (v. 15.) Und Elisabeth ward des heiligen Geistes voll,

42. und rief laut und sprach: Gebenedeiet (gesegnet und gepriesen) bist du unter den Weibern, und gebenedeiet ist die Frucht deines Leibes.

43. Und woher kommt mir das, daß die Mutter meines Herrn (Ps. 32, Ps. 110.) zu mir kommt?

44. Siehe, da ich die Stimme deines Grußes hörete, hüpfete mit Freuden das Kind in meinem Leibe.

45. Und o selig bist du, die du geglaubet hast; denn es wird vollendet werden, was dir gesagt ist von dem Herrn.

Spruch.

Es wird eine Ruthe aufgehen von dem Stamm Isai, und ein Zweig aus seiner Wurzel Frucht bringen; auf welchem wird ruhen der Geist des Herrn, der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Raths und der Stärke, der Geist der Erkenntniß und der Furcht des Herrn. Jes. 11, 1—2. vgl. v. 3—9.

Nun freut euch lieben Christen gmein,
Und laßt uns fröhlich springen,
Daß wir getrost und all in Ein
Mit Lust und Liebe singen,
Was Gott an uns gewendet hat
Und seine süße Wunderthat;
Gar theur hat ers erworben.

2. Lobgesang der Maria (das sogenannte Magnifikat.)

(Ein höheres Echo von Hanna's Psalm, 1 Sam., Cap. 2.)
Maria preis't, Vers 48 und 49, was der Herr an ihr, Vers 50, an allen Frommen thut und die Werke des Messias, Vers 51—54, die sie als bereits verwirklicht schaut.

Luk. 1, 46—56.

46. Und Maria sprach: Meine Seele erhe-
bet den Herrn,

47. Und mein Geist freuet sich Got-
tes, meines Heilandes.

48. Denn er hat die Niedrigkeit sei-
ner Magd angesehen (Ps. 113, 5.). Siehe,
von nun an werden mich selig preisen
alle Kindskind.

49. Denn er hat große Dinge an
mir gethan (Ps. 126, 2. 3.), der da mächtig
ist, und deß Name heilig ist.

50. Und seine Barmherzigkeit wäh-
ret immer für und für bei denen, die
ihn fürchten.

51. Er übet Gewalt mit seinem Arm
und zerstreuet, die hoffärtig sind in ihres
Herzens Sinn. Ps. 1, 4. 18, 28. 1 Petr. 5, 5.)

52. Er stößet die Gewaltigen vom
Stuhl und erhebt die Niedrigen.

53. Die Hungrigen füllet er mit
Gütern und läßt die Reichen leer.
(Mth. 5, 3. 6. 1 Cor. 1, 26 ꝛc.)

54. Er denket der Barmherzigkeit
und hilft seinem Diener (Volk) Israel
auf,

55. wie er geredet hat unsern Vätern,
Abraham und seinem Samen ewiglich.

---

56. Und Maria blieb bei ihr drei Monden;
darnach kehrete sie wiederum heim.

Ein Herz das Demuth liebet,
Bei Gott am höchsten steht;

Ein Herz das Hochmuth übet,
Mit Angst zu Grunde geht;
Ein Herz das richtig ist
Und folget Gottes Leiten,
Das kann sich recht bereiten,
Zu dem kommt Jesus Christ.
(Mel. Von Gott will ich nicht lassen.)

E. Geburt und Beschneidung des Johannes.

Luk. 1, 57—64.

(Psalm 112, 4.)

1. Geburt des Johannes.

Luk. 1, 57—58.

57. Und Elisabeth kam ihre Zeit, daß sie gebären sollte, und sie gebar einen Sohn.

58. Und ihre Nachbarn und Gefreundten höreten, daß der Herr große Barmherzigkeit an ihr gethan hatte, und freueten sich mit ihr. (v. 14.)

Freuet euch ihr Christen alle!
Freue sich wer immer kann!
Gott hat viel an uns gethan.
Freuet euch mit großem Schalle,
Daß er uns so hoch geacht,
Und sich uns hat gleich gemacht.
Freude, Freude über Freude!
Christus wehret allem Leide:
Wonne, Wonne über Wonne!
Jesus ist die Gnadensonne.

2. Beschneidung des Johannes.

Luk. 1, 59—64.

59. Und es begab sich, am achten Tage kamen sie, zu beschneiden das Kindlein, (1 Mos. 17, 12.) und hießen ihn, nach seinem Vater, Zacharias.

60. Aber seine Mutter antwortete und sprach: Mit nichten, sondern er soll Johannes heißen. (cap. 1, 13.)

61. Und sie sprachen zu ihr: Ist doch Niemand in deiner Freundschaft, der also heiße.

62. Und sie winkten seinem Vater, wie er ihn wollte heißen lassen.

63. Und er forderte ein Täflein, schrieb und sprach: „Er heißt Johannes." Und sie verwunderten sich alle.

64. Und alsbald ward sein Mund und seine Zunge aufgethan, und redete, und lobete Gott.

3. Eindruck, den dieses Ereigniß hervorgebracht.

Luc. 1, 65—66.

65. Und es kam eine Furcht über alle Nachbarn, und diese Geschichte ward alle ruchtbar auf dem ganzen jüdischen Gebirge.

66. Und alle, die es höreten, nahmens zu Herzen und sprachen: „Was meinest du, will aus dem Kindlein werden?" Denn die Hand des Herrn war mir ihm.

Sei Lob und Preis mit Ehren
Gott Vater, Sohn und heilgem Geist,
Der woll in uns vermehren,
Was er aus Gnaden uns verheißt;
Daß wir ihm fest vertrauen,
Und lassen ganz auf ihn,
Von Herzen auf ihn bauen;
Stets unser Muth und Sinn
Ihm tröstlich mög anhangen;
Drauf singen wir zur Stund
Amen. Der wirds erlangen,
Wer glaubt von Herzensgrund.

Mel. Nun lob mein Seel ꝛc.

4. Lobgesang des in prophetische Begeisterung versetzten Zacharias.

Luc. 1, 67—79.

(Ein Echo aller Verheißungen: 1 Mos. 3, 15. bis Maleachi.)

Vgl. Lieder. Gott sei gelobt mit Freuden. (Laurentius)
Gepriesen sei aus voller Brust. (Lavater.)
Es war die ganze Welt von Mosis Fluch erschrecket.

Ps. 116, 10: Ich glaube, darum rede ich.

a) Zacharias preis't die reiche Gnadenheimsuchung Gottes in der Erlösung seines Volkes, die Frommen schützend, den Gottlosen bestrafend, nach uralter Verheißung, und die Befreiung von Feinden.

Luc. 1, 67—71.

67. Und sein Vater Zacharias ward des heiligen Geistes voll, weissagete und sprach:

68. Gelobet sei der Herr, der Gott Israel; denn er hat besucht und erlöset sein Volk.

69. Und hat uns aufgerichtet ein Horn (eine Macht Ps. 132, 17.) des Heils, in dem Hause seines Dieners David.

70. Als er vor Zeiten geredet hat durch den Mund seiner heiligen Propheten (von je an):

71. Daß er uns errettete von unsern Feinden und von der Hand aller, die uns hassen.

Komm, ich bin dein Eigenthum
Schon seit deinem Wasserbade;
Komm, dein Evangelium
Werde mir ein Wort der Gnade,
Du schickst ja dein Wort voran,
Daß mein König kommen kann.

Komm und räume alles aus,
Was du hassest, was mich reuet;
Komm und reinige dein Haus,
Das die Sünde hat entweihet.

Mache selbst mit deinem Blu
Alles wieder rein und gut.

(Mel. Jesus meine Zuversicht.)

b) Zacharias preis't das, auch den verstorbenen Vätern zu Gut kommende, von Gott gewißlich verheißene Heil vom Messias und die Gründung der Gerechtigkeit durch ihn.

Luc. 1, 72—75.

72. Und die Barmherzigkeit erzeigete unsern Vätern, und gedächte an seinen heiligen Bund, (1 Mos. 17, 7. Jer. 11.)

73. und an den Eid, den er geschworen hat unserm Vater Abraham (1 Mos. 22 16. Ebr. 6, 13 ꝛc.) uns zu geben,

74. daß wir, erlöset aus der Hand unserer Feinde ihm dieneten ohne Furcht (Röm. 8, 15. 1 Jo. 4, 18.) unser Lebenlang,

75. in Heiligkeit und Gerechtigkeit, die ihm gefällig ist.

Herr Jesu Christe, Gottes Sohn,
Der du vom hohen Himmelsthron
Herab bist kommen in die Welt,
Und uns zu gut dich eingestellt.

Wir danken dir mit Herz und Mund
Demüthiglich zu aller Stund,
Daß du uns schenkst zum Erb und Theil
Durch deine Zukunft ewigs Heil.

Wir bitten dich, den treuen Herrn,
Weil nun das End nicht mehr ist fern,
Du wollest uns zu Gnaden dein
Dir lassen stets befohlen sein.

(Mel. Herr Gott dich loben alle ꝛc.

c) Zacharias redet von dem Verhältniß des Johannes zu dem Herrn.

Luk. 1, 77—79.

76. Und du Kindlein wirst ein Pro-

phet des Höchsten heißen; du wirst vor dem Herrn hergehen, daß du seinen Weg bereitest, (Matth. 3, 3.)

77. und Erkenntniß des Heils gebest seinem Volk, die da ist in Vergebung ihrer Sünden;

78. durch die herzliche Barmherzigkeit unsers Gottes, durch welche uns besucht hat der Aufgang aus der Höhe, (Jes. 60, 1 ꝛc. Joh. 8, 12.)

79. auf daß er erscheine denen, die da sitzen im Finsterniß und Schatten des Todes (Jes. 9, 1. Matth. 4, 16.), und richte unsere Füße auf den Weg des Friedens.

Johannis Jugend und nachheriger Aufenthalt in der Wüste, bevor er öffentlich hervortrat.

Luk. 1, 80.

80. Und das Kindlein wuchs und ward stark im Geist und war in der Wüste, bis daß er sollte hervor treten vor das Volk Israel.

Nun jauchzet all ihr Frommen
In dieser Gnadenzeit,
Weil unser Heil ist kommen,
Der Herr der Herrlichkeit;
Zwar ohne Stolz und Pracht,
Doch mächtig zu verheeren
Und gänzlich zu zerstören
Des Teufels Reich und Macht.

II.

Die Geburt Jesu Christi.

O du fröhliche,
O du selige,
Gnadenbringende Weihnachtszeit!
Welt ging verloren;
Christ ist geboren:
Freue, freue dich, o Christenheit!

Sprüche.

Uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, welches Herrschaft ist auf seiner Schulter, und er heißt Wunderbar, Rath, Kraft, Held, Ewigvater, Friedefürst. (Jes. 9, 6.) vgl. v. 7.

Das ist je gewißlich wahr, und ein theuer werthes Wort, daß Jesus Christus kommen ist in die Welt, die Sünder selig zu machen. (1 Tim. 1, 15.)

Vgl. Ebr. 2, 14. 15. 2 Cor. 8, 9. Phil. 2, 5—8.

1. Jesus wird zu Bethlehem geboren, und in eine Krippe gelegt.

Vgl. Lied: Jesus ist kommen, Grund ewiger Freude. (Freylinghausen.)
und die übrigen Weihnachtslieder.

Luk. 2, 1—7.

1. Es begab sich aber zu der Zeit (1, 57.), daß ein Gebot vom Kaiser Augustus ausging, daß alle Welt *) geschätzt würde (sich nach Kopfzahl u. Vermögen aufschreiben ließe.)

---

*) das ganze römische Reich.

2. (Und diese Schatzung war die allererste und geschah zu der Zeit, da Cyrenius (Quirinus) Landpfleger in Syrien war.) *)

3. Und jedermann ging, daß er sich schätzen (aufschreiben) ließe, ein jeglicher in seine (Familien-haupt-) Stadt.

4. Da machte sich auch auf Joseph aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land, zur Stadt (Stammort 1 Sam 16, 1. 17, 12.), Davids, die da heißt Bethlehem, darum, daß er von dem Hause und Geschlechte Davids war,

5. auf daß er sich schätzen (aufschreiben) ließe, mit Maria, seinem vertrauten Weibe, die war schwanger. (1, 27.) **)

6. Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, daß sie gebären sollte.

7. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Nun, du bist hier, da liegest du
Und hältst im Kripplein deine Ruh;
Bist klein und machst doch alles groß,
Bekleidst die Welt und kommst doch bloß. Hallelujah.

---

*) Diese Schatzung war hiernach nicht eine Besteuerung, sondern eine vom römischen Kaiser seinen Bundesgenossen für den Zweck einer künftigen Besteurung befohlne, vom Herodes nach jüdischer Form vollzogene Anfertigung von Bevölkerungslisten. (v. 2.) Die Schatzung selbst geschah 11 Jahre nach Christo (Apostelgesch. 5, 37.) und zwar vom Quirinus nach römischer Weise. Die Knechtung Israels aber hatte bereits mit jener Schatzung ihren Anfang genommen.

**) Joseph nimmt Maria deswegen mit sich, weil er sie, ihrer Entbindung nahe, in jener Zeit voll Gährung nicht hätte allein lassen können.

Du kehrst in fremder Hausung ein,
Und sind doch alle Himmel dein,
Trinkst Milch aus einer Menschenbrust,
Und bist doch aller Engel Lust. Hallelujah.

Er ist auf Erden kommen arm,
Daß er unser sich erbarm
Und in dem Himmel mache reich
Und seinen lieben Engeln gleich Kyrieleis.

2. Ein Engel verkündet den Hirten, daß der Heiland, daß der Messias und daß er in der Stadt Davids geboren.

Lied: Vom Himmel hoch, da komm ich ꝛc. (Luther.)

Luk. 2, 8—12.

8. Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihrer Heerde (Nachtwache hielten).

9. Und siehe, des Herrn Engel (ein Engel des Herrn) trat zu ihnen, und die Klarheit (Herrlichkeit) des Herrn leuchtete um sie, und sie fürchteten sich sehr.

10. Und der Engel sprach zu ihnen: „Fürchtet euch nicht; siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird;

11. denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.

12. Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das (ein) Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen."

Gelobet seist du, Jesu Christ!
Daß du Mensch geboren bist
Von einer Jungfrau, das ist wahr,
Deß freuet sich der Engel Schaar. Kyrieleis.

Des ewgen Vaters einig Kind
Jetzt man in der Krippen findt,
In unser armes Fleisch und Blut
Verkleidet sich das ewge Gut. Kyrieleis.

Den aller Weltkreis nie beschloß,
Der liegt in Marien Schooß;
Er ist ein Kindlein worden klein,
Der alle Ding erhält allein. Kyrieleis.

oder

Treuer Immanuel, werd auch in mir nun geboren;
Komm doch mein Heiland und laß mich nicht länger verloren:
Wohne in mir,
Mach mich ganz eines mit dir,
Der du mich liebend erkoren.

3. Die himmlischen Heerschaaren.

Vgl. Lieder: Jauchzet, ihr Himmel. (Teerstegen.)
Den die Engel droben. (Ziegler.)
Vom Himmel kam der Engel Schaar. (Luther.)
Ihr Gestirn, ihr hohen Lüfte. (J. Franke.)

Luk. 2, 13—14.

13. Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen:

14. „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden, und den Menschen ein Wohlgefallen."

Allein Gott in der Höh sei Ehr,
Und Dank für seine Gnade!
Darum daß nun und nimmermehr
Uns rühren kann ein Schade.
Ein Wohlgefalln Gott an uns hat,
Nun ist groß Fried ohn Unterlaß,
All Fehd hat nun ein Ende.

4. Die Hirten.

Vgl. Lieder: Laßt uns mit den Hirten gehn.
Ich steh an deiner Krippe hier. (Gerhardt.)

Luk. 2, 15—16.

15. Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen (die Menschen) die Hirten unter einander: „Laßt uns nun gehen gen Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kund gethan hat."

16. Und sie kamen eilend, und fanden beide, Mariam und Joseph, dazu das Kind in der Krippe liegen.

(Matth. 13, 44—46. Matth. 6, 33. Röm. 1, 16.)

Deß laßt uns alle fröhlich sein,
Und mit den Hirten gehn hinein,
Zu sehn, was Gott uns hat beschert,
Mit seinem lieben Sohn verehrt.

Bist willekomm, du edler Gast!
Den Sünder nicht verschmähet hast,
Und kommst ins Elend her zu mir;
Wie soll ich immer danken dir:

Lob, Ehr sei Gott im höchsten Thron,
Der uns schenkt seinen eingen Sohn!
Deß freuen sich der Engel Schaar,
Und singen uns solch neues Jahr.

Anbetend stammeln ihren Dank
Die Hirten in dem Preisgesang;
Erheben freudig dich und gehn
Nach Bethlehem, ihr Heil zu sehn.

Laßt uns auch dieses Heils uns freun
Und Gott von Herzen dankbar sein;
Den Sohn verehren, lieben ihn,
Der uns zum Trost als Mensch erschien.

(Mel. Vom Himmel hoch da komm ich her.

5. Die Hirten geben Andern Zeugniß von dem, was sie erfahren.

Vgl. Lieder: Christum wir sollen loben schon. (Luther.)
Fröhlich soll mein Herze springen. (Gerhardt.)

Luk. 2, 17—20.

17. Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. (v. 10. 11.)

18. Und alle, vor die es kam, wunderten sich der Rede, die ihnen die Hirten gesagt hatten.

19. Maria aber behielt alle diese Worte, und bewegte sie in ihrem Herzen.

20. Und die Hirten kehreten wieder um, preiseten und lobten Gott um alles, das sie gehöret und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

Wechselrede.

Das Wort ward Fleisch, und wohnete unter uns;

Und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingebornen Sohnes vom Vater voller Gnade und Wahrheit.

Also hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingebornen Sohn gab,

Auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.

III.

Offenbarungen Gottes in Christo zur Aufrichtung seines Reiches, aus der Kindheitsgeschichte des Herrn.

Freut euch, Sünder, allerwegen,
Ja sei fröhlich alle Welt!
Weil heut anhebt zu erlegen
Gottes Sohn das Lösegeld.
Das Gesetz wird heut erfüllt,
Heut wird Gottes Zorn gestillt;
Heut macht uns, die sollten sterben,
Gottes Sohn zu Gottes Erben.

A. Der Sohn Gottes wird dem Gesetz unterworfen, uns von dessen Fluch zu erlösen.

Da die Zeit erfüllet ward, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einem Weibe und unter das Gesetz gethan, auf daß er die, so unter dem Gesetz waren, erlösete, daß wir die Kindschaft empfingen.
(Gal. 4, 4, 5.)

Vgl. Matth. 5, 17. — Gal. 3, 23—29. — und die Verheißung vom Neuen Bunde: Jer. 31, 31—34.

1. Beschneidung am 8. Tage und Beilegung des von dem Engel gebotenen Namens Jesus.

Vgl. Lieder: Wer sich im Geist beschneidet.
Jesus soll die Losung sein. (Schmolk.)
Jesus ist der schönste Nam.

Col. 2, 11—13.

Luk. 2, 21.

21. Und da acht Tage um waren, daß das Kind beschnitten würde (3 Mos. 12, 3.), da ward sein Name genannt Jesus, welcher genannt war von dem

Engel (Luk. 1, 31. Matth. 1, 21.), ehe denn er im Mutterleibe empfangen ward.

Drum ist in keinem andern Heil,
Ist auch kein Nam gegeben,
Darin wir könnten nehmen Theil
An Seligkeit und Leben;
Nur Jesus ist und bleibt der Mann,
Der uns das Leben schenken kann.
Gelobet sei sein Name!

(Mel. Mein Herzens-Jesu ꝛc.)

Vgl. Phil. 2, 8—11.

2. Jesu Darstellung im Tempel 33 Tage nach seiner Geburt.

a) Reinigungsopfer der Maria. (3 Mos. 12, 1—8.)

Luk. 2, 22—25.

22. Und da die Tage ihrer Reinigung nach dem Gesetz Mosis kamen, brachten sie ihn gen Jerusalem, daß sie ihn darstelleten dem Herrn;

23. (wie denn geschrieben stehet in dem Gesetz des Herrn (2 Mos. 13, 2. 4 Mos. 18, 15): Allerlei Männlein (alles Männliche), das zum ersten die Mutter bricht, soll dem Herrn geheiliget heißen.)

24. Und daß sie gäben das Opfer, nachdem gesagt ist im Gesetz des Herrn, ein Paar Turteltauben oder zwo junge Tauben (3 Mos. 12, 8.)

Anmerkung.
Da jeder erstgeborne Sohn dem Herrn (zum Priesterdienst) geheiligt sein sollte (2 Mos. 12, 12 ꝛc. 34, 19. 20), dafür aber der Stamm Levi eingetreten war, so mußte jeder erstgeborne Sohn bald (1 Monat) nach seiner Geburt dem Herrn dargestellt nnd hier um eine kleine Abgabe davon losgekauft werden. (4 Mos. 3, 12. 8, 16—18. 18, 15. 16.)

b) Simeon.

Luk. 2, 25—26.

25. Und siehe, ein Mensch war zu Jerusalem, mit Namen Simeon; und derselbe Mensch war fromm und gottesfürchtig, und wartete auf den Trost Israel (den Messias und sein Reich), und der heilige Geist war in ihm.

26. Und ihm war eine Antwort (eine innere Offenbarung) worden von dem heiligen Geist, er sollte den Tod nicht sehen, er hätte denn zuvor den Christ des Herrn gesehen.

Du wirst von uns gefunden,
O Herr, an jedem Ort,
Dahin du dich verbunden
Durch dein Verheißungswort
Vergönnst noch heutzutage,
Daß man dich gleicherweis
Auf Glaubensarmen trage,
Wie dort der fromme Greis.

(Mel. Herzlich thut mich verlangen.)

c) Weissagung durch Simeon von Christo, als dem Heiland der Heiden.

Vgl. Lieder; Herr Jesu, Licht der Heiden. (J. Frank.)
Mit Fried und Freud ich fahr dahin. (Luther.)

Luc. 2, 27—32.

27. Und kam aus Anregen des Geistes in den Tempel. Und da die Eltern das Kind Jesum in den Tempel brachten, daß sie für ihn thäten, wie man pfleget nach dem Gesetz.

28. Da nahm er ihn auf seine Arme und lobete Gott und sprach:

29. „Herr, nun lässest du deinen Die-

ner im Frieden fahren, wie du gesagt hast;

30. denn meine Augen haben deinen Heiland (dein Heil) gesehen,

31. welchen (welches) du bereitest (zu einem Panier hingestellt, Jes. 11, 10.) hast vor allen Völkern (für alle Völker),

32. Ein Licht, zu erleuchten die Heiden (Jes. 49, 6. 42, 6. 60, 1. ꝛc.), und zum Preis deines Volkes Israel.

Dich träget Simeon, Herr Christ, auf seinen Armen:
Ich schließe dich ins Herz! Mein wollst du dich erbarmen,
Und wenn mein Stündlein kommt, mich tragen in dein Reich,
Da werd ich ewig sein bei dir den Engeln gleich.

Wer mit der Sünden Last sein Herze nicht beschweret,
Der ist es, der mit Fried hinauf gen Himmel fähret.
Herr Jesu, mache mich mit deinem Blute rein,
Wer diese Reinigung bekommt, wird selig sein.

d) **Weissagung des Simeon vom Kampf und Schmerzenstod des Sohnes Gottes und dem Anstoß von Seiten seines Volkes.**

Luk. 2, 33—35.

33. Und sein Vater und Mutter wunderten sich deß, das von ihm (dem Kinde) geredet ward.

34. Und Simeon segnete sie und sprach zu Maria, seiner Mutter: „Siehe, dieser wird gesetzt zu einem Fall und Auferstehen vieler in Israel (Jes. 8, 14. Matth. 21, 42. Röm. 9, 33. 1 Cor. 1, 23 2 Cor. 2, 16.) und zu einem Zeichen, dem widersprochen wird. (Apgsch. 28, 22.)

35. (Und es wird ein Schwert durch deine Seele dringen, Joh. 19, 25.), auf daß vieler Herzen Gedanken offenbar werden.“

Spruch.

So spricht der Herr: Heiliget den Herrn Zebaoth. Den lasset eure Furcht und Schrecken sein: so wird er eine Heiligung sein; aber ein Stein des Anstoßens und ein Fels der Aergerniß den zweien Häusern Israel, zum Strick und Fall den Bürgern zu Jerusalem, daß ihrer viel sich dran stoßen, fallen, zerbrechen, verstrickt und gefangen werden. (Jes. 8, 13—15.)

Die Feinde deines Kreuzes drohn,
Dein Reich, Herr, zu verwüsten.
Du aber, Mittler, Gottes Sohn
Beschützest deine Christen.
Dein Thron bestehet ewiglich!
Vergeblich wird sich wider dich
Die ganze Hölle waffnen.

e) die Prophetin Hanna.

Luc. 2, 36—39.

36. Und es war eine Prophetin, Hanna, eine Tochter Phanuels, vom Geschlecht Aser, die war wohl betaget, und hatte gelebt sieben Jahr mit ihrem Manne, nach ihrer Jungfrauschaft,

37. und war nun eine Wittwe bei vier und achtzig Jahren, die kam nimmer vom Tempel, dienete Gott mit Fasten und Beten Tag und Nacht. (1 Tim. 5, 5.)

38. Dieselbige trat auch hinzu zu derselbigen Stunde, und preisete (danksagete) den Herrn und redete von ihm zu allen, die auf die Erlösung zu Jerusalem warteten.

Ach mein Herr Jesu! dein Nahesein
Bringt großen Frieden in's Herz hinein;
Und dein Gnadenanblick macht uns so selig,
Daß auch's Gebeine darüber fröhlich und dankbar wird.

39. Und da sie es alles vollendet hatten nach dem Gesetz des Herrn, kehrten sie wieder in Galiläam zu ihrer Stadt Nazareth. (Matth. 2, 23.)

(Zuvor aber geschahe, was Matth. Capitel 2 folgt.)

Erhebt den Herrn, ihr Frommen!
Er hält was er verspricht.
Der Heiland ist gekommen,
Der Völker Trost und Licht.
Gott, der uns nicht verstößt,
Hat uns zum Heil und Leben
Selbst seinen Sohn gegeben;
Durch ihn sind wir erlös't.

(Mel. Aus meines Herzens Grunde rc.)

B. Dem Jesuskinde wird von Heiden als dem „Könige des Volkes Gottes" gehuldiget.

Lieder: O König aller Ehren (M. Behemb.)
Werde Licht du Stadt der Heiden. (J. Rist.)
Freuet euch, ihr Gotteskinder. (Olearius.)
Jesu, großer Wunderstern. (Neunkirch.)
Wie herrlich strahlt der Morgenstern. (Schlegel.)
Wer im Herzen will erfahren. (Flitner.)
Auf, Seele, auf, und säume nicht. (M. Müller.)

1. Die Weisen suchen Christum in Jerusalem.

Matth. 2, 1–8.

1. Da Jesus geboren war zu Bethlehem im jüdischen Lande (Luc. 2, 6. 7.) zur Zeit des Königs Herodis, siehe, da kamen die Weisen, (kamen Weise, Magier, Sternkundige) vom Morgenland gen Jerusalem und sprachen:

2. Wo ist der neugeborne König der Juden? Wir haben seinen Stern (4 Mos. 24, 17.) gesehen im Morgenland und sind kommen, ihn anzubeten.

---

*) Daraus, daß am 20. Mai, am 27. Oktober und 12. No-

Sprüche.

Mache dich auf, werde Licht; denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des Herrn gehet auf über dir. Denn siehe, Finsterniß bedecket das Erdreich, und Dunkel die Völker; aber über dir gehet auf der Herr, und seine Herrlichkeit erscheinet über dir. (Jes. 60, 1. 2. vgl. 3—7. 10. 17.)

Es ist ein Geringes, daß du mein Knecht bist, die Stämme Jakobs aufzurichten und das Verwahrlosete in Israel wieder zu bringen; sondern ich habe dich auch zum Licht der Heiden gemacht, daß du seiest mein Heil bis an der Welt Ende. (Jes. 49, 6.)

Wenn du den Herrn, deinen Gott, suchen wirst, so wirst du ihn finden, wo du ihn wirst von ganzem Herzen und von ganzer Seele suchen. (5 Mos. 4, 49.)

2. sie werden nach Bethlehem gewiesen.

Lied: Ach wie erschrickt die böse Welt. (Laurentius.)

Matth. 2, 3—8.

3. Da das der König Herodes hörete, erschrak er und mit ihm das ganze Jerusalem,

4. und ließ versammeln alle Hohepriester und

---

vember des Jahres 747 (nach Erbauung Roms), dem Geburtsjahre des Heilandes, bei einer Constellation der beiden größten Planeten, des Jupiter und Saturn im Zeichen der Fische, dem für Israel wichtigsten Sternbilde, gleichzeitig ein neuer Stern aufleuchtete, schlossen diese Sterndeuter, welchen die Weissagung, 4 Mos. 24, 17., von einem Sterne, der aus Jakob aufgehen, herrschen und siegen sollte, ebenso die Prophezeiung Daniels (siehe oben Seite 19) bekannt war, daß der längst Verheißene geboren sei. (1 Mos. 1, 14.)

Schriftgelehrten unter dem Volk und erforschete von
ihnen, wo Christus sollte geboren werden.

5. Und sie sagten ihm: Zu Bethlehem im
jüdischen Lande. Denn also stehet geschrieben durch
den Propheten: (Mich. 5, 1. vgl. Joh. 7, 42.)

6. „Und du Bethlehem im jüdischen Lande
(Ein anderes Bethlehem liegt in Galiläa. Jos. 19, 15.) bist
mit nichte die kleinste unter den Fürsten Juda;
denn aus dir soll mir kommen der Herzog, der über
mein Volk Israel ein Herr sei.“

7. Da berief Herodes die Weisen heimlich
und erlernete mit Fleiß von ihnen, wann der Stern
erschienen wäre,

8. und wies sie gen Bethlehem und sprach:
Ziehet hin und forschet fleißig nach dem Kindlein;
und wenn ihrs findet, so saget mirs wieder, daß
ich auch komme und es anbete.

Selbst der Teufel zittert,
Und die Höll erschüttert,
Wenn mein Jesus weinet
Und für uns erscheinet.

Denn die Teufel wissen,
Daß sie weichen müssen;
Höll und Tod verstecken
Ihren Gift vor Schrecken.

Wenn ich dich nur habe,
O du Wunderknabe;
Alle Teufel sollen
Nicht mehr anders wollen.

(Mel. Den die Engel droben 2c.)

Was fürcht'st, du, Feind Herodes, sehr,
Daß uns geborn kommt, Christ, der Herr?
Er sucht kein sterblich Königreich,
Der zu uns bringt sein Himmelreich.

Dem Stern die Weisen folgen nach,
Solch Licht zum rechten Licht sie bracht;

Sie zeigen mit den Gaben drei,
Dieß Kind Gott, Mensch und König sei.

(Mel. Herr Jesu Christ, meins Lebens Licht.)

3. Sie finden das Jesuskind und beten es an.

Matth. 2, 9—11.

9. Als sie nun den König gehört hatten, zogen sie hin. Und siehe, der Stern, den sie im Morgenlande gesehen hatten, ging vor ihnen hin, bis daß er kam und stund oben über, da das Kindlein war.

10. Da sie den Stern sahen, wurden sie hoch erfreuet,

11. und gingen in das Haus und fanden das Kindlein (Luk. 2, 16) mit Maria, seiner Mutter, und fielen nieder und beteten es an und thaten ihre Schätze auf und (Ps. 72, 10. Jes. 60, 6.) schenkten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhen.

Die Weisen opfern dir, Herr Jesu, ihre Gaben;
Ich bring auch jetzt vor dich, so viel, als ich kann haben:
Mein Herz, so sich verläßt auf dich in aller Noth.
O nimm das Opfer an von mir, mein Herr und Gott!

C. Vereitlung der Mordpläne des Herodes.

1. Gottes Befehl an die Weisen.

Matth. 2, 12.

12. Und Gott befahl ihnen im Traum, daß sie sich nicht sollten wieder zu Herodes lenken. Und zogen durch einen andern Weg wieder in ihr Land.

Unter deinem Schirmen
Bin ich vor den Stürmen
Aller Feinde frei;
Laß den Satan wittern,
Laß den Feind erbittern,

Mir steht Jesus bei.
Ob es itzt gleich kracht und blitzt,
Ob gleich Sünd und Hölle schrecken,
Jesus will mich decken.

(Jesu, meine Freude 2c.)

2. Rettung des Jesuskindes durch die Flucht der Eltern mit dem Kinde nach Egyptenland.

Matth. 2, 13—15.

13. Da sie aber hinweg gezogen waren, siehe, da erschien der Engel des Herrn dem Joseph im Traum und sprach: „Stehe auf und nimm das Kindlein und seine Mutter zu dir und fleuch in Egyptenland und bleibe allda, bis ich dir sage; denn es ist vorhanden, daß Herodes das Kindlein suche, dasselbe umzubringen."

14. Und er stund auf und nahm das Kindlein und seine Mutter zu sich, bei der Nacht, und entwich in Egyptenland,

15. und blieb allda bis nach dem Tod Herodis, auf daß erfüllet würde, das der Herr durch den Propheten gesagt hat, der da spricht (Hos. 11, 1): „Aus Egypten habe ich meinen Sohn gerufen."

Sprüche.

Beschließet einen Rath, und werde nichts draus. Beredet euch, und es bestehe nichts; denn hie ist Immanuel. (Jes. 8, 10.)

Erkennet doch, daß der Herr seine Heiligen wunderlich führet. Der Herr höret, wenn ich ihn anrufe. (Ps. 4, 4.)

Der Engel des Herrn lagert sich um die her, so ihn fürchten, und hilft ihnen aus. (Ps. 34, 8.)

Der Herr hat das Recht lieb, und verläßt seine

Heiligen nicht; ewiglich werden sie bewahret, aber der Gottlosen Same wird ausgerottet. (Ps. 37, 28.)

Der Herr weiß die Gottseligen aus der Versuchung zu erlösen, die Ungerechten aber zu behalten zum Tage des Gerichtes, zu peinigen. (2 Petr. 2, 9.)

Und ob gleich alle Teufel
Hie wollten widerstehn,
So wird doch ohne Zweifel
Gott nicht zurücke gehn;
Was er ihm vorgenommen
Und was er haben will,
Das muß doch endlich kommen
Zu seinem Zweck und Ziel.

und

Du mußt, o Jesuskind, noch zart auf fremde Straßen,
Und kaum geboren, mußt das Vaterland du lassen,
Das thust du mir zu gut; itzt komm ich nun zu dir
Ins rechte Vaterland. Du hasts erworben mir.

oder

Das Wort sie sollen lassen stahn
Und kein Dank dazu haben;
Er ist bei uns wohl auf dem Plan
Mit seinem Geist und Gaben.
Nehmen sie den Leib,
Gut, Ehr, Kind und Weib:
Laß fahren dahin,
Sie habens kein Gewinn,
Das Reich muß uns doch bleiben.

(Mel. Ein feste Burg ꝛc.)

3. Blutbad durch den Kindermord in Bethlehem.

Matth. 2, 6 - 18.

16. Da Herodes nun sahe, daß er von den Weisen betrogen war, ward er sehr zornig und schickte aus und ließ alle Kinder zu Bethlehem tödten und an ihren ganzen Grenzen, die da zweijährig und

drunter waren, nach der Zeit, die er mit Fleiß von den Weisen erlernet hatte.

17. Da ist erfüllet, das gesagt ist von dem Propheten Jeremia (Jer. 31, 15.), der da spricht:

18. „Auf dem Gebirge hat man ein Geschrei gehöret, viel Klagens, Weinens und Heulens;" „Rahel beweinete ihre Kinder und wollte sich nicht trösten lassen; denn es war aus mit ihnen." *)

4. Rückkehr der Eltern Jesu mit dem Kinde nach Galiläa.

Matth. 19—22.

19. Da aber Herodes gestorben war, siehe, da erschien der (ein) Engel des Herrn Joseph im Traum in Egyptenland,

20. und sprach: „Stehe auf und nimm das Kindlein und seine Mutter zu dir und zeuch hin in das Land Israel; sie sind gestorben, die dem Kinde nach dem Leben stunden." (2 Mos. 4, 19.)

21. Und er stund auf und nahm das Kindlein und seine Mutter zu (mit) sich und kam in das Land Israel.

22. Da er aber hörete, daß Archelaus im jüdischen Lande König war anstatt seines Vaters Herodis, fürchtete er sich dahin zu kommen. Und im Traum empfing er Befehl (göttliche Weisung) von Gott und zog in die Oerter (Gegenden) des galiläischen Landes.

---

*) Rahel, Jacobs liebstes Weib, die in Rama, nahe bei Bethlehem, schmerzvoll über ihren jüngsten Sohn gestorben und begraben war (1 Mos. 35, 17 2c.) stellt hier ihre Töchter, die jüdischen Mütter in ihrem Schmerze dar, die bei jenem Blutbade ihre Kinder verloren.

Wohl dir, du Kind der Treue,
Du hast und trägst davon
Mit Ruhm und Dankgeschreie
Den Sieg und Ehrenkron.
Gott gibt dir selbst die Palmen
In deine rechte Hand,
Und du singst Freudenpsalmen
Dem, der dein Leid gewandt.

5. Wohnung Jesu in Galiläa in dem verachteten Nazareth. (Luc. 2, 39.)

Matth. 2, 23.

23. Und kam und wohnete in der Stadt, die da heißet Nazareth; auf daß erfüllet würde, das da gesagt ist durch die Propheten: (Jes. 11, 1. Jes. cap. 52. cap. 53. Ps. 22.) „Er soll Nazarenus heißen.“ (Nazarener genannt werden. Joh. 1, 46. 7, 41.)

Deine Demuth hat gebüßet
Meinen Stolz und Uebermuth;
Dein Tod meinen Tod versüßet,
Es kommt alles mir zu gut.
Dein Verspotten, dein Verspeien
Muß zu Ehren mir gedeihen.
Tausend, tausendmal sei dir,
Liebster Jesu! Dank dafür.

D. Entwicklung des Kindes Jesu.

Luk. 2, 40.

40. Aber das Kind wuchs (v. 52.) und ward stark im Geist, voller Weisheit, und Gottes Gnade war bei ihm.

O wachse doch, du werthes Kind,
In mir nach deiner Güte!
O Kind, in dem man einzig findt
Das tröstliche Gemüthe;
Laß mich auch wachsen auf in dir
Und mich in deiner Tugend zier.

(Mel. Machs mit mir ꝛc.)

E. Offenbarung der göttlichen Hoheit Jesu in dem 12jährigen Knaben, als ihn seine Eltern auf das Osterfest nach Jerusalem mitgenommen.

1. Das Jesuskind bleibt nach der Abreise seiner Eltern in Jerusalem zurück.

Luk. 2, 41—45.

41. Und seine Eltern gingen alle Jahre gen
Jerusalem auf das Osterfest. (2 Mos. 23, 14—17.)
42. Und da er zwölf Jahr alt war, gingen
sie (mit ihm) hinauf gen Jerusalem, nach Gewohnheit des Festes.

43. Und da die Tage vollendet waren, und sie wieder zu Hause gingen, blieb das Kind Jesus zu Jerusalem, und seine Eltern wußten's nicht.

44. Sie meineten aber, er wäre unter den Gefährten (Reisegesellschaft, Caravane), und kamen eine Tagereise, und suchten ihn unter den Gefreundten und Bekannten.

45. Und da sie ihn nicht fanden, gingen sie wiederum gen Jerusalem, und suchten ihn.

Jesus ist ein Kind.
Man verlierts geschwind,
An den Wegen, an den Straßen,
Wo mans aus der Acht gelassen;
Wo man sorglos ist
Um den heilgen Christ.

Der verliert ihn leicht,
Der sich nicht entzeucht

Von Gesellschaft eitler Leute,
Wo man sich zu viel zerstreute;
Bald von Allem spricht,
Nur von Jesu nicht.

(Mel. Seelenbräutigam.)

2. erregt im Kreise der Lehrer in der Tempelhalle sitzend durch sein Fragen und Antworten deren Staunen; und redet zu seinen Eltern, von diesen wieder gefunden, in der „Fülle des unmittelbaren Gefühls" von Gott als seinem Vater.

Luk. 2, 46—50.

46. Und es begab sich nach dreien Tagen, fanden sie ihn im Tempel sitzen mitten unter den Lehrern, daß er ihnen zuhörete und sie fragete.

47. Und alle, die ihm zuhöreten, verwunderten sich seines Verstandes und seiner Antwort.

48. Und da sie ihn sahen, entsatzten sie sich erstaunten). Und seine Mutter sprach zu ihm: „Mein Sohn, warum hast du uns das gethan? Siehe, dein Vater und ich haben dich mit Schmerzen gesucht."

49. Und er sprach zu ihnen: „Was ist's, daß ihr mich gesuchet habt? Wisset ihr nicht, daß ich sein muß in dem, das meines Vaters ist?"

50. Und sie verstunden das Wort nicht, das er mit ihnen redete.

Aller Weisheit höchste Fülle
Herr! In dir verborgen liegt.
Gib nur, daß sich auch mein Wille
Fein in solche Schranken fügt,
Worinnen die Demuth und Einfalt regieret,
Und mich zu der Weisheit, die himmlisch ist, führet.
Ach, wenn ich nur Jesum recht kenne und weiß,
So hab ich der Weisheit vollkommenen Preis.

3. Jesus in seinem Elternhause.

Luk. 2, 51—52.

51. Und er ging mit ihnen hinab, und kam
gen Nazareth, und war ihnen unterthan. Und seine
Mutter behielt alle diese Worte (Dinge) in ihrem
Herzen.
52. Und Jesus nahm zu an Weisheit, Al-
ter und Gnade (Anmuth) bei Gott und den Men-
schen.

Er bleibt nach Gottes Willen
Den Eltern unterthan,
Und wächset so im Stillen
Zum großen Werk heran.

Wohl dem, der Gottes Wege
In jungen Jahren geht,
Und nie zum Guten träge,
Nie müd ist zum Gebet.

Und bist du groß gezogen,
So bleibe, wie dieß Kind,
Daß Engel dir gewogen,
Dir hold die Menschen sind.

(Mel. Ach bleib mit deiner Gnade.)

(Anhang zu Seite 11—21.)

Andeutungen

zu erbaulicher Betrachtung von Matth. 1, 1—17.

1) Jesus ist der Christ: Wir besitzen an ihm, dem von der Jungfrau Maria menschgebornen Sohne Gottes Alles, daß wir durch den Glauben das Leben haben in seinem Namen. Dieß darzulegen, ist der Hauptendzweck der evangelischen Geschichte Joh. 20, 31. 1 Joh. 5, 13. Und dieses tritt uns sogleich in seiner ganzen Herrlichkeit Matth. 1, 1. entgegen.

2) Der Abschnitt v. 2—16, welcher das Anrecht Jesu, des Sohnes Davids, an den Thron seines Vaters nachweis't, führt uns an der Spitze des Neuen Testaments in das innerste Wesen des Evangeliums hinein, welches ist die Aufrichtung des Königreiches Gottes auf Erden in unsern Herzen, das ist, daß Gott, und nur er in uns regiert, und wir selig in heiliger Gemeinschaft ihm dienen, und hernach in Ewigkeit mit ihm über alle Kreatur herrschen. 2 Tim. 2, 12. Dieß die göttliche Bestimmung des Menschengeschlechtes. 1. Mos. 1, 26. Eph. 1, 3. ꝛc.

3) Es ist dasjenige Reich, welches über alle Geschlechter der Erde sich auszubreiten bestimmt ist, worauf Vers 1. die Nennung Abrahams — (vgl. 1 Mos. 12, 3. 22, 18.) deutet; wie denn Lukas (siehe Seite 12) Christum für alle Völ-

ker der ganzen Welt gemein macht; Vgl. Dan. 2, 44. Matth. 28, 19. 20. Ps. 2, 6. 7. nachdem Gott Ein Volk sich ausgewählt, aus dem das allgemeine Gottesreich und dessen König hervorkommen sollte, die Menschen diesem Reiche entgegen zu führen. Apg. 14, 16. Joh. 4, 22. Joh. 18, 37. Luk. 1, 31. ꝛc. 2, 31.

4) Darauf, daß auch die Heiden Antheil an Christo besitzen, spielt die Aufnahme der Canaäerin Rahab und der Moabitin Ruth (v. 5.) unter die Stammmütter Jesu an.

5) Durch die Ableitung der menschlichen Abkunft des Herrn von den Vätern der Urzeit und durch Fortführung seines Geschlechtes, bis er kommt, wird Christus in seiner Person und seiner ganzen Erscheinung urkundlich als der erwiesen, der er gewesen: mithin die Wahrheit der evangelischen Geschichte auf die herzerfreuendste und glaubenstärkendste Weise herrlich bestätigt.

---

6) Im Glanze dieses Lichtes gewinnen die auf der Stammtafel aufgeführten Namen alle eine lebendige, sehr tiefe Bedeutung: lauter Herolde und Bahnbereiter auf Christum, deren Gipfelpunkt Johannes der Täufer ist: eine ganze Wolke von Zeugen. Matth. 11, 13.

7) In diesen Namen verklärt sich der Gesammtinhalt des Alten Testaments und dieses selbst, das als in einem kurzen Auszuge uns in diesem Stammregister vor die Seele tritt.

8) In der göttlichen Führung dieser Männer, ihrem Glauben, Gehorsam, ihrer Demuth, Geduld und Hoffnung, ihren Kämpfen und Siegen ist uns der Weg vorgebildet, auf welchem allein, das Reich Gottes an uns zu reißen, wir auch in die Gemeinschaft mit Jesu eintreten können. Ebr. 11, 1 ꝛc.

9) Diese Männer sind aber zugleich, und zwar in mehrfacher Beziehung, besonders der König David, in dessen Person alle Verheißungen wie in einem Mittelpunkte zusammen laufen und in einer neuen Gestalt von ihm wieder ausgehen — Vorbilder auf die Schicksale Christi und seiner Diener.

10) Die stillen verborgenen Anfänge, welche es im Alten Bunde bei jenen Männern — namentlich Abraham und David — genommen, dienen uns zu einen Spiegel der Einführung des Reiches Gottes auch im Neuen Bunde. — s. Gleichniß vom Senfkorn rc. Matth. 13, 31. rc.

11) Dazu vergegenwärtigen sich einem aufmerksamen Leser alle an die Namen der h. Patriarchen v. 2—6, Könige 6—11 und Väter 12 rc. sich anknüpfenden Großthaten Gottes lebendig, und gehen gleichsam aus allen Jahrtausenden der Vorbereitung auf Christum in diesem Geschlechtsregister an ihm vorüber.

12) Diese Vers 2—16 genannten Personen selbst, die berühmtesten, jedenfalls einflußreichsten nahen uns hier in ihrer Gesammtheit: ein süßer Vorschmack unseres zukünftigen seligen Umganges mit ihnen von Angesicht zu Angesicht. Matth. 8, 11.

13) Selig, wer durch den Glauben in die rechte geistliche Verwandtschaft mit Christo versetzt ist und hiedurch die Heiligen alle, aus welchen Christus dem Fleische nach herkommt, zu seinen Ahnen, vor allem aber den Sohn Gottes selbst zu seinen nächsten Blutsfreund erhält! Matth. 12, 48—50. Gal. 3, 28. 29.

14) Die Stammtafel, womit das Neue Testament bedeutungsvoll anfängt, verknüpft das Alte Testament mit dem Neuen auf's engste, stellt beide als Ein zusammengehörendes Ganzes dar. Matth. 5, 17—19.

15) Indem es die erfüllte Weissagung darthut, zeigt es uns herrlich, wie alle Gottesver-

heißungen Ja in Christo und Amen in ihm sind; 2 Cor. 1, 20.

16) und Christus selbst der Kern und Stern des ganzen Alten Testaments ist. Joh. 5, 39.

17) Die aus Matth. 1, 1—16 in die Augen springende Erfüllung aller Hoffnung und Sehnsucht der Väter dient uns eben so zu einem Siegel für die zukünftige Erscheinung des Reichs der Herrlichkeit Jes. 2. Offbr. Cap. 21. und 22.), dessen Eintritt sie mit der ersten Zukunft Christi zugleich geschaut haben.

18) Auch die von 13—15. von Abiud an genannten neun, anderweitig unbekannten Namen geben für die gewisse Erfüllung des göttlichen Wortes das sprechendste Zeugniß, indem nach dem Exile die Ahnen Christi vom davidischen Stamme einem abgehauenen Baume, der nur noch Wurzeln hatte, gleich geworden waren, Jes. 11, 1., und Christus aus dürrem Erdreich ohne Glanz und Ansehen wirklich (Luc. 2, 7.) entsprossen ist.

19) Wenn es der Vernunft mit der Sache Christi aus zu sein scheint, nimmt er als König sein Reich ein. Jes. 53, 10—12.

20) Sogar die Auslassung von Namen in der zweiten Reihe (siehe Seite 15.) hält uns eine laute erschütternde Predigt von der Wahrhaftigkeit des Herrn, daß er eben so ernst seine Drohungen (hier von der Ausrottung) erfüllt als seine Verheißungen. 1 Sam. 15, 29.

---

21) Vor allem aber ist es Jesus Christus, an die Spitze des Geschlechtsregisters gestellt, selbst in seiner Person, auf welchen unsre Blicke bei einer erbaulichen Betrachtung dieses Abschnittes sich hinrichten müssen:

22) Seine menschliche Natur — daß er nach

dem Fleisch aus den Vätern her kommt (Röm. 9, 5.) und unser Bruder zu heißen, sich nicht schämt (Ebr. 2, 11.), begegnet uns in diesem Register. Ebr. 2, 16.

23) Aber auch, daß er der wahrhaftige Gott ist, über alles gelobet in Ewigkeit, wird eben so deutlich hier bezeuget: denn, nachdem Vers 2—16 vierzigmal menschlicher Fortpflanzung Erwähnung geschehen, wird die Geburt Jesu des Immanuel (v. 23.) ohne menschliches Zuthun aus einer Jungfrau gedacht. Röm. 1, 2—4.

24) Durch Christum, wahren Gott, der ein wahrer Mensch geworden, geht nun unser Stammbaum von der Erde in den Himmel. 1 Mos. 28, 12. Joh. 17, 21.

25) Denn er ist dazu geboren in's Fleisch, damit wir aus dem Geiste geboren würden; er ist geboren von einem Weibe, auf daß wir aufhörten, blos vom Weibe geboren zu sein, und Gotteskinder würden. Jo. 1, 12.

26) Der Zusammenhang mit Christo erhebt uns durch den Glauben in den rechten Adelstand (Eph. 5, 30.), ja macht uns zu Königen. Offb. 1, 6.

---

27) Unsre Sünde soll uns dagegen nicht im Wege stehn, denn wie schwere Sünder in Jesu Verwandtschaft unter seinen leiblichen Ahnen aufgenommen wurden (Juda — Rahab — Bathseba &c., die Könige Joram, Manasse), so kann der schwerste Sünder, wenn er sich bekehrt, in die geistliche Verwandtschaft, in das Israel nach dem Geiste, aufgenommen werden.

28) Er wollte aus solchen Ahnen herkommen, weil er dazu erschienen ist, Sünder selig zu ma-

chen. (1 Tim. 1, 15. Ebr. 2, 14—18.) Wäre ich nicht ein armer Sünder, hätte ich keinen Theil an ihm. Matth. 21, 31.

29) Die Aufnahme jener Sünder in den Stammbaum Christi belehrt uns aber auch, daß Christus seine Ehre nicht von Menschen, sondern von Gott hat. Joh. 5, 41.

30) Wie vor Christo kein Verdienst der Werke gilt, so auch kein Vorzug fleischlicher Geburt, sondern allein die freie göttliche Gnade: Von Abraham, ebenso von Isaak, desgleichen von Jakob leitet nicht der Erstgeborne, sondern jedesmal der vom Herrn hiezu besonders Erwählte die heilige Geschlechtslinie weiter. Röm. 9, 8—16.

---

31) Auch die Form dieser Stammtafel in ihrer kunstreichen, planvollen Anlage in den drei Reihen, Vers 17. ausdrücklich hervorgehoben, läßt uns tiefe Blicke in die planvolle Anlegung der ganzen h. Schrift werfen, welche, obwohl von mehr als 30 verschiedenen Verfassern, während eines Zeitraums von anderthalb Jahrtausenden geschrieben, dennoch ein in sich streng abgeschlossenes Ganzes,*) im Gewande der schlichtesten Einfalt den vollendeten Bau zur

*) So rundet sich z. B. das Ev. Matthäi ab, welches in den ersten und letzten Versen von „Christi Königreich" redet, desgl. des ganzen Evangeliums Anfang und Ende (Matth. 1, 1. zc. Joh. 20, 31.), in dem, daß „Jesus der Christ" ist; — nicht minder lieblich schließt sich der Eingang zum Neuen Testamente (Matth. 1, 1—17) und desselbigen Schluß (Offb. 22, 20.) von der „Zukunft des Herrn" ab; — der großartigste Kreis der ganzen h. Schrift: 1 Mos. Cap. 1. und Offenbar. Johannes Cap. 21. 22. „von der Schöpfung Himmels und der Erde und deren Wiedererneuerung." — Das Alte Testament schließt den Mund mit der Verkündigung Johannes des Täuf. (Mal. 4,

Aufrichtung des Königreiches Gottes darstellt.

32) Einen schlagenden Beweis für die Göttlichlichkeit, der h. Schrift liefert diese, von Matthäus durch zwei, von Lukas durch vier Jahrtausende fortgeführte Stammtafel dadurch, daß bei den tausendfachen Verzweigungen der Stämme, Geschlechter und Familien, vom Vater auf den Sohn fortgehend, durch 40 Jahrhunderte in gerader Linie genau immer dasjenige Glied festgehalten worden ist, welches dazu bestimmt war, die Reihe fortzuführen, aus welchem der Messias hervorgehen sollte.

33) Klar springt aus dieser Tafel ins Auge, daß die Hoffnung der Juden auf einen erst noch zukünftigen Messias Thorheit ist, indem der vollständige Beweis, daß Jesus von Nazareth der Messias ist: seine Abstammung von David, hier vorliegt, seitdem aber alle Geschlechtsregister sammt und sonders zu Grunde gegangen sind.

---

34) Wohl uns, daß wir, nachdem Alles geschehen und erfüllet ist (Joh. 19, 30), was jene in der Stammtafel Verzeichneten dunkel und aus der Ferne geschaut haben, im Wesen besitzen, (Luc. 10, 23. 24.) und selig genießen! Joh. 1, 16. Vgl. Ebr. 2, 1—4. Ebr. 10, 26—31.

35) Da an der Pforte des Neuen Testaments Je-

---

5. 6) womit das Neue ihn öffnet. (Luc. 1, 5. ꝛc.) — Solch ein überaus künstlich angelegter Bau voll wunderbarer Gottesherrlichkeit wird von einem aufrichtigen Forscher leicht in allen biblischen Abschnitten gefunden.

sus als der Christ, d. h. als der wahre Messias, der verheißene und erwartete König des Volkes Gottes, vor uns hintritt, als solcher von den treuesten Zeugen der Vorzeit eingeführt, wird der Abschnitt Matth. 1, 1—17 zu einer offenen Einladung an uns, Alles was nun folgt, mit lebendiger Heilsbegierde in festem Glauben uns zuzueignen, und unser Heil für Zeit und Ewigkeit bei ihm und keinem andern zu suchen. Apgsch. 4, 12. Matth. 11, 2 2c.

36) So steht in diesem Geschlechtsregister fertig das Haus, welches die Weisheit aus 7 (hier 6 mal 7) Säulen gebaut hat, Spr. 9, 1. 2c.; und nachdem das Warten dieser Gerechten Freude geworden, rufen sie, ein hehrer heiliger Chor, allzumal Boten vom Herrn, wie mit Einem Munde: **Kommt, es ist Alles bereit!** Luc. 14, 17.

37) Vom Standpunkte Matth. 1, 1 2c. überschauen wir, den Blick nach rückwärts, die den Vätern dunkel gebliebenen Wege des Herrn in ihrem Zusammenhange auf einmal, alle dem Einen großen Ziele: der Aufrichtung seines Reiches zueilend in der Klarheit ihrer Erfüllung. 2 Petr. 3, 9.

38) Aber auch die einem solchen Könige bei Einnahme seines Reiches bevorstehenden Kämpfe, wie sie der göttliche Seher in seiner Offenbarung, gegen den Satan (12, 1—17), die Weltmacht (12, 18. 13, 11) und die gottfeindliche Weisheit (13, 12 2c.) schildert, liegen Matth. 1, 1 2c. im Keime verborgen. Psalm 2.

3) Nicht minder deutlich erblicken wir von dieser hohen Warte Christum als gewissen zukünftigen Sieger (Offb. 18—20, 3.); denn es schlechterdings unmöglich ist, daß nicht dem zuletzt Alles unterworfen werden muß, auf dessen Ein=

setzung zum König die ganze Weltgeschichte hinstrebt. Ps. 110. 1 Cor. 15, 24. 28. Offb. 11, 15.

40) Dabei erhebt sich bei dem Lesen dieses Abschnitts die Zuversicht mit dem Seufzer in unsrer Brust: Offb. 22, 21. Jes. 64, 1 rc. Jes. 21, 11.

41) Auf die Hauptanwendung von Matth. 1, 1 rc. führt 2 Cor. 13, 5., ob Christus in uns sei; denn: Jac. 2, 19!

42) Solch eine Fülle des Reichthums von erbaulichen Anwendungen ergibt sich ganz ungesucht aus einem Abschnitt, der auf den ersten Anblick ganz unerbaulich und trocken erscheint.

Zugabe zu Seite 12 und 13.

Matthäus. — Lukas.

David.

Salomo — Nathan

Jechonja (erbrechtlicher Vater des) — Neri (leiblicher Vater des)

Sealthiel

Serubabel

Abiud — Resa

Jakob (leiblicher Vater des) — Eli (Schwiegervater des)

Joseph,
Pflegevater Jesu,
welcher den Gottes- und Mariensohn (Matth. 1, 18 rc.) als rechtmäßigen Sohn angenommen hat, **wodurch** eben Jesus **rechtlicher** Thronerbe Davids geworden ist.

Verzeichniß der 47 Lieder, denen, an 49 Stellen eingereiht, im Ganzen 97 Verse entnommen sind.

Vom Verfasser dieses Büchleins sind noch erschienen:

Das

Leiden und Sterben

unseres

Herrn und Heilandes

Jesu Christi

nach den vier Evangelisten zusammengestellt, mit erläuternden Ueberschriften und Parallelstellen und den auserlesensten Liederversen.

Eine Gabe für die Fastenzeit

für

Schule und Haus.

(Zugleich für einen liturgischen Passions-Gottesdienst eingerichtet.)

Dritte, umgearbeitete Auflage.

Preis 6 kr. oder 2 ngr.

Die Geburt und Kindheit unseres Herrn und Heilandes Jesu Christi nach den vier Evangelisten zusammengestellt, mit erläuternden Ueberschriften und Parallelstellen und den auserlesentsten Liederversen ; eine Gabe für die Advents-, Weihnachts- und Epiphanienzeit für Schule und Haus

Nürnberg 1853